



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am  
15.07.2020**

***öffentlich***

---

**Ort:** ERDGAS Sportpark  
Tribüne  
Kantstr. 2  
06110 Halle (Saale)

**Zeit:** 14:00 Uhr bis 19:07 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## Anwesend waren:

### **Mitglieder**

Katja Müller	Vorsitzende des Stadtrates, Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 14:33 Uhr
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Bernhard Bönisch	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 15:01 Uhr
Steve Mämecke	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Mario Schaaf	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Johannes Streckenbach	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 18:11 Uhr
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 15:40 Uhr
Jan Döring	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 14:15 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Rebecca Plassa	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 18:45 Uhr
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Beate Thomann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Johannes Ernst	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Andreas Heinrich	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Alexander Raue	AfD-Stadtratsfraktion Halle
René Schnabel	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Dörte Jacobi	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr.med. Detlef Wend	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Tom Wolter	Fraktion MitBürger & Die PARTEI

Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme ab 14:38 Uhr
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme ab 15:06 Uhr
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme bis 15:39 Uhr
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme bis 15:44 Uhr
Sören Steinke	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme bis 17:30 Uhr
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle
Beate Gellert	Fraktion Hauptsache Halle
Dr. Sven Thomas	Fraktion Hauptsache Halle
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle
Yana Mark	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Johannes Menke	Stadtrat
Gernot Nette	Stadtrat

### **Verwaltung**

Egbert Geier	Beigeordneter für Finanzen und Personal
René Rebenstorf	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Sabine Ernst	Leiterin Büro des Oberbürgermeisters
Oliver Paulsen	Grundsatzreferent des Oberbürgermeisters
Marco Schreyer	Leiter des Fachbereichs Recht
Maik Stehle	Protokollführer

### **Entschuldigt fehlten:**

Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Annette Kreuzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Torsten Schaper	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)

## zu **Einwohnerfragestunde**

---

**Frau Müller** eröffnete die Einwohnerfragestunde.

## zu **Herr Herold zum August-Bebel-Platz**

---

**Herr Herold** fragte nach einem langfristigen Konzept, um wieder Ruhe und Sicherheit am August-Bebel-Platz vorzufinden.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass der August-Bebel-Platz ein Platz der Begegnung ist, wo selbstverständlich auch Regeln einzuhalten sind. Ab 22 Uhr ist die Nachtruhe einzuhalten. Bei Störungen greift der Fachbereich Sicherheit zusammen mit der Polizei ein.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den sich aus der 7. Eindämmungsverordnung ergebenden Auflagen ist momentan jegliches Feiern auf öffentlichen Plätzen untersagt.

## zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die 11. öffentliche Sitzung des Stadtrates wurde von der Vorsitzenden, **Frau Katja Müller**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 40 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten (70,18%) fest.

## zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Müller** schlug vor, folgende Punkte von der Tagesordnung zu nehmen:

### **TOP 8.24**

Zweite Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 - allgemeinbildende Schulen

Vorlage: VII/2020/00841

- ➔ **Vorschlag: vertagen**
- ➔ **in den Fachausschüssen vertagt**

### **TOP 9.1**

Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) für die Erstellung einer Tafel zu Ehren Karl Mesebergs

Vorlage: VII/2020/01064

- ➔ **Vorschlag: absetzen**
- ➔ **im Kulturausschuss zurückgezogen**

### **TOP 9.2**

Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Herstellung von Transparenz in der Arbeit städtischer Beiräte und Gremien

Vorlage: VII/2020/01073

- ➔ **Vorschlag: absetzen, da versehentlich unter Top 9.7 doppelt auf der Tagesordnung**

### **TOP 9.3**

Antrag der CDU-Fraktion zur Information des Stadtrates durch den Oberbürgermeister

Vorlage: VII/2019/00680

- **Vorschlag: absetzen**
- **im Rechnungsprüfungsausschuss zurückgezogen**
- **dazugehöriger ÄA 9.3.1 ist ebenso abzusetzen, da obsolet**

### **TOP 9.5**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für ein Pilotprojekt Blühflächen/Blühstreifen im Umfeld einer Sportanlage der Stadt Halle

Vorlage: VII/2020/01360

- **Vorschlag: vertagen**
- **in den Fachausschüssen vertagt**

### **TOP 9.7 + ÄA 9.7.1**

Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Herstellung von Transparenz in der Arbeit städtischer Beiräte und Gremien

Vorlage: VII/2020/01073

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Fachausschuss vertagt**

### **TOP 9.12.1**

Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)

Vorlage: VII/2020/01017

- **Vorschlag: absetzen**
- **im Jugendhilfeausschuss zurückgezogen**

**Frau Müller** machte auf folgende Dringlichkeiten aufmerksam:

Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen

Vorlage: VII/2020/01498

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

mit 2/3 Mehrheit

Behandlung unter TOP 8.26

Antrag der Fraktionen Freien Demokraten (FDP) und Mitbürger & Die PARTEI zur Soforthilfe

Vorlage: VII/2020/01463

**Abstimmungsergebnis:**

**mehrheitlich abgelehnt**

Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion zur Steigerung der Attraktivität des Marktplatzes

Vorlage: VII/2020/01441

**Abstimmungsergebnis:**

**mehrheitlich abgelehnt**

Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Berufung eines sachkundigen Einwohners

Vorlage: VII/2020/01516

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**  
mit 2/3 Mehrheit  
Behandlung unter TOP 10.1

Im Weiteren machte **Frau Müller** auf folgende Änderungen und Ergänzungen aufmerksam:

**TOP 3.1.11**

Sechste Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2020/00886

→ **Anlage 5 wurde hinzugefügt**

**TOP 8.1**

Maßnahmeplan der Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung von Unternehmen vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie

Vorlage: VII/2020/01465

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion Mit BÜRGER & Die PARTEI vor**

→ **Behandlung unter TOP 8.1.1**

**TOP 8.9**

Einrichtung des Verfügungsfonds Aktive Silberhöhe und Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds

Vorlage: VII/2020/00952

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Stadträtin Marion Krischok vor**

→ **Behandlung unter TOP 8.9.1**

**TOP 8.12**

Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße - Beschluss zur öffentlichen Auslegung

Vorlage: VII/2020/01122

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor**

→ **Behandlung unter TOP 8.12.1**

**TOP 8.17**

Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Markthalle

Vorlage: VII/2020/01365

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion der Freien Demokraten vor**

→ **Behandlung unter TOP 8.17.1**

**TOP 8.20**

Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)

Vorlage: VII/2020/01117

→ **hierzu liegen zwei Änderungsanträge vor**

→ **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Behandlung unter TOP 8.20.1**

→ **Stadtrat Tom Wolter, Behandlung unter TOP 8.20.2**

**TOP 8.23**

Förderung der AWO SPi Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH zum Betreiben eines "Mehrgenerationenhauses Pusteblyume" in Halle-Neustadt vom 01.01.2021 bis 31.12.2028

Vorlage: VII/2020/01393

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion vor**

→ **Behandlung unter TOP 8.23.1**

#### **TOP 9.4**

Antrag der CDU-Fraktion zu zukünftigen Kompetenzen städtischer Ordnungsbehörden bei der Überwachung des Betriebes und der Nutzung von E-Scootern

Vorlage: VII/2020/01039

→ **Beschlussvorschlag geändert**

#### **TOP 9.11**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle **zur Wassergewöhnung zum Schwimmenlernen – Konzept für** in städtischen Kitas

Vorlage: VII/2019/00644

→ **Betreff und Beschlussvorschlag geändert**

#### **TOP 9.12**

Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung

Vorlage: VII/2020/00805

→ **Beschlussvorschlag geändert**

**Herr Dr. Wend** fragte nach dem Dringlichkeitsantrag der Stadträt\*innen Katja Müller, Dr. Ulrike Wünscher und Dr. Detlef Wend - die Missbilligung eines Beschlusses der Theater-, Oper- und Orchester GmbH betreffend (Vorlage: VII/2020/01515) und warum dieser nicht auf der Tagesordnung steht.

**Herr Schreyer** sagte, dass dieser im nicht öffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln ist.

**Herr Dr. Wend** und **Frau Dr. Wünscher** sprachen sich gegen den Sitzungsort aus.

**Herr Wels** zog den Antrag unter 9.11 zurück, weil dieser bereits von der Verwaltung umgesetzt wird.

**Frau Mark** zog den Änderungsantrag unter 8.17.1. zurück.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung. **Frau Müller** bat um Abstimmung dieser.

**Abstimmungsergebnis:**                      **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
  - 2.1. Dringlichkeiten
    - 2.1.1. Antrag der Fraktionen Freien Demokraten (FDP) und Mitbürger & Die PARTEI zur Soforthilfe  
Vorlage: VII/2020/01463
    - 2.1.2. Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion zur Steigerung der Attraktivität des Marktplatzes  
Vorlage: VII/2020/01441

- 3. nicht behandelte Tagesordnungspunkte aus Stadtratssitzung 24.06.2020
  - 3.1. Beschlussvorlagen
    - 3.1.1. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 143 Kröllwitz, Kreuzvorwerk, 2. Änderung - Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2020/01309
    - 3.1.2. Bebauungsplan Nr. 32.5 Heide-Süd, 2. Änderung - Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: VII/2020/01007
    - 3.1.3. Baubeschluss Taubenbrunnen Neustadt  
Vorlage: VII/2020/00842
    - 3.1.4. Baubeschluss Stadtpark 5. BA  
Vorlage: VII/2020/00867
      - 3.1.4.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Baubeschluss Stadtpark 5. BA" (VII/2020/00867)  
Vorlage: VII/2020/01375
    - 3.1.5. Widmung der Rosenfelder Straße  
Vorlage: VII/2020/00951
    - 3.1.6. Widmung eines Teilstücks der Porphyrstraße  
Vorlage: VII/2020/00894
    - 3.1.7. Einziehung des Thaler Weges  
Vorlage: VII/2020/00984
    - 3.1.8. Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets der Erweiterten historischen Altstadt auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt (Erhaltungssatzung Nr. 59)  
Vorlage: VII/2019/00606
      - 3.1.8.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur "Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets der Erweiterten historischen Altstadt auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt (Erhaltungssatzung Nr. 59)" (VII/2019/00606)  
Vorlage: VII/2020/01300
    - 3.1.9. Marktsatzung der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01027
      - 3.1.9.1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Marktsatzung, VII/2020/01027  
Vorlage: VII/2020/01329
    - 3.1.10. Aufstellung des Kunstwerks *Die Störung* von Herbert Nouwens  
Vorlage: VII/2020/01120
    - 3.1.11. Sechste Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/00886



- 3.1.12. Umsetzung ESF-Programm "Schulerfolg sichern": Netzwerkstelle "Schulerfolg für Halle"  
Vorlage: VII/2020/01148
- 3.1.13. Aufhebung des Beschlusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) vom 24.11.2010 (Vorlagen-Nr. V/2010/09000) über die Umwandlung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in eine Anstalt des öffentlichen Rechts  
Vorlage: VII/2020/00953
- 3.1.14. Ausweitung der vorhandenen pädagogischen Fachberatung nach § 72 Abs. 3 SGB VIII i. V. m. § 22 Abs. 3 KiFöG LSA  
Vorlage: VII/2020/01243
- 3.2. Wiedervorlagen
  - 3.2.1. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle und der SPD-Fraktion - Vereinfachte Verwendungsnachweise für kommunal geförderte Projekte in der Stadt Halle  
Vorlage: VII/2020/01165
    - 3.2.1.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle und der SPD-Fraktion - Vereinfachte Verwendungsnachweise für kommunal geförderte Projekte in der Stadt Halle  
Vorlage: VII/2020/01312
  - 3.2.2. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle und der SPD-Fraktion - Allgemeine Verlängerung von Fristen für kommunal geförderte Projekte gemeinnütziger Einrichtungen  
Vorlage: VII/2020/01166
  - 3.2.3. Antrag der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zum Erlass einer Aufhebungssatzung zur Hundesteuersatzung  
Vorlage: VII/2020/01038
  - 3.2.4. Antrag der Stadträtin Beate Gellert zum Präventionskonzept der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01009
- 3.3. Mitteilungen
  - 3.3.1. Berichterstattung über aktuelle Bauprojekte  
Vorlage: VII/2020/01132
  - 3.3.2. Jahresrechnung 2019 und Haushaltsplan 2021 der Oelhaf-Zeysesche-Stiftung  
Vorlage: VII/2020/01199
  - 3.3.3. Jahresrechnung 2019 und Haushaltsplan 2021 der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung  
Vorlage: VII/2020/01200
- 3.4. mündliche Anfragen
  - 3.4.1. Anfrage Frau Krischok zum Präventionsrat
  - 3.4.2. Anfrage Frau Krischok zur Kleingartenkonzeption
  - 3.4.3. Anfrage Frau Krischok zum Werbenutzungsvertrag

- 3.4.4. Anfrage Frau Krischok zu Spontanpartys
- 3.4.5. Anfrage Frau Krischok zur Einrichtung der Einsatzhundertschaft der Polizei
- 4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 5. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Stadtrates vom 24.06.2020  
Vorlage: VII/2020/01508
- 6. Bericht des Oberbürgermeisters
- 7. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
- 8. Beschlussvorlagen
- 8.1. Maßnahmeplan der Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung von Unternehmen vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie  
Vorlage: VII/2020/01465
- 8.1.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Maßnahmeplan der Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung von Unternehmen vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie  
Vorlage: VII/2020/01513
- 8.2. Abschluss einer Vereinbarung über die Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Stadt Gjumri (Republik Armenien)  
Vorlage: VII/2020/01464
- 8.3. Richtlinie zur Förderung von entwicklungspolitischer Bildungs- und Informationsarbeit  
Vorlage: VII/2020/01022
- 8.4. Jahresabschluss 2019 der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH  
Vorlage: VII/2020/01398
- 8.5. Jahresbericht 2019 des Landesrechnungshofes  
Stellungnahme zu Derivatgeschäften  
Vorlage: VII/2020/01371
- 8.6. Ermächtigung zur Darlehensaufnahme  
Vorlage: VII/2020/01379
- 8.7. Verzicht auf Variantenbeschluss Dünnschicht Regensburger Straße (Abschnitte)  
Vorlage: VII/2020/01235
- 8.8. Einrichtung des Verfügungsfonds Aktives Neustadt und Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds  
Vorlage: VII/2020/00950
- 8.9. Einrichtung des Verfügungsfonds Aktive Silberhöhe und Richtlinie über die

Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds  
Vorlage: VII/2020/00952

- 8.9.1. Änderungsantrag der Stadträtin Marion Krischok zur Vorlage "Einrichtung des Verfügungsfonds Aktive Silberhöhe und Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds - VII/2020/00952  
Vorlage: VII/2020/01523
- 8.10. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 112.1 Nahversorgungszentrum Ammendorf – Merseburger Straße, 1. Änderung - Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2020/01097
- 8.11. Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52 Westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Änderung - Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2020/01114
- 8.12. Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße - Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2020/01122
- 8.12.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum "Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße - Beschluss zur öffentlichen Auslegung" (VII/2020/01122)  
Vorlage: VII/2020/01474
- 8.13. vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 174 Riebeckplatz - Änderung des Aufstellungsbeschlusses  
Vorlage: VII/2020/01145
- 8.14. vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 174.1 Riebeckplatz Ost - Änderung des Aufstellungsbeschlusses  
Vorlage: VII/2020/01146
- 8.15. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 174.1 Riebeckplatz Ost – Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2020/01147
- 8.16. Baubeschluss zum Spielplatz Zeitzer Straße  
Vorlage: VII/2020/01198
- 8.17. Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Markthalle  
Vorlage: VII/2020/01365
- 8.17.1. Änderungsantrag der Freien Demokraten (FDP) zum Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Markthalle (VII/2020/01365)  
Vorlage: VII/2020/01475 **zurückgezogen**
- 8.18. Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Ausstellungsvergütung professioneller bildender Künstlerinnen und Künstler in städtischen Kultureinrichtungen und im Ratshof  
Vorlage: VII/2019/00501

- 8.18.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Ausstellungsvergütung professioneller bildender Künstlerinnen und Künstler in städtischen Kultureinrichtungen und im Ratshof (VII/2019/00501)  
Vorlage: VII/2020/01065
- 8.18.2. Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Ausstellungsvergütung professioneller bildender Künstlerinnen und Künstler in städtischen Kultureinrichtungen und im Ratshof (VII/2019/00501)  
Vorlage: VII/2020/01273
- 8.19. Richtlinie zur Ehrung verstorbener Persönlichkeiten  
Vorlage: VII/2019/00759
- 8.19.1. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beschlussvorlage zur Richtlinie zur Ehrung verstorbener Persönlichkeiten (VII/2019/00759)  
Vorlage: VII/2020/01094
- 8.20. Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01117
- 8.20.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III Johann Christoph von Dreyhaupt, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)" VII/2020/01117  
Vorlage: VII/2020/01490
- 8.20.2. Änderungsantrag des Stadtrates Tom Wolter (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zum Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01487
- 8.21. Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Grundschule Auenschule, Theodor-Neubauer-Straße 14, 06130 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01118
- 8.22. Baubeschluss für das Bauvorhaben der Stadt Halle (Saale) Ersatzinvestition Klimatechnik in der Georg-Friedrich-Händel-Halle, Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01222
- 8.23. Förderung der AWO SPi Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH zum Betreiben eines "Mehrgenerationenhauses Pusteblyume" in Halle-Neustadt vom 01.01.2021 bis 31.12.2028  
Vorlage: VII/2020/01393
- 8.23.1. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Förderung der AWO SPi Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH zum Betreiben eines "Mehrgenerationenhauses Pusteblyume" in Halle-Neustadt vom 01.01.2021 bis 31.12.2028 – Vorlagen-Nummer:  
Vorlage: VII/2020/01485

- 8.24. Zweite Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 - allgemeinbildende Schulen  
Vorlage: VII/2020/00841 **vertagt**
- 8.25. Dritte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 – allgemeinbildende Schulen  
Vorlage: VII/2020/01420
- 8.26. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen  
Vorlage: VII/2020/01498
9. Wiedervorlage
- 9.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) für die Erstellung einer Tafel zu Ehren Karl Mesebergs  
Vorlage: VII/2020/01064 **zurückgezogen**
- 9.2. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Herstellung von Transparenz in der Arbeit städtischer Beiräte und Gremien  
Vorlage: VII/2020/01073 **abgesetzt**
- 9.3. Antrag der CDU-Fraktion zur Information des Stadtrates durch den Oberbürgermeister  
Vorlage: VII/2019/00680 **abgesetzt**
- 9.3.1. Änderungsantrag der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zum Antrag der CDU-Fraktion zur Information des Stadtrates durch den Oberbürgermeister  
Vorlage: VII/2020/01493
- 9.4. Antrag der CDU-Fraktion zu zukünftigen Kompetenzen städtischer Ordnungsbehörden bei der Überwachung des Betriebes und der Nutzung von E-Scootern  
Vorlage: VII/2020/01039
- 9.5. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für ein Pilotprojekt Blühflächen/Blühstreifen im Umfeld einer Sportanlage der Stadt Halle  
Vorlage: VII/2020/01360
- 9.6. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zu Aufwandsentschädigungen von ehrenamtlich Tätigen in Beiräten  
Vorlage: VII/2020/01361
- 9.7. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Herstellung von Transparenz in der Arbeit städtischer Beiräte und Gremien  
Vorlage: VII/2020/01073 **vertagt**
- 9.7.1. Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Herstellung von Transparenz in der Arbeit städtischer Beiräte und Gremien (VII/2020/01073)  
Vorlage: VII/2020/01422 **vertagt**

- 9.8. Resolution der Fraktionen SPD, DIE LINKE, CDU, Hauptsache Halle, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Unterstützung des kommunalen Solidarpaktes 2020  
Vorlage: VII/2020/01358
- 9.9. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Durchführung einer Informationskampagne „Überholabstand zu Radfahrerinnen und Radfahrern“  
Vorlage: VII/2020/01054
- 9.10. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Bekämpfung sozialer Segregation  
Vorlage: VII/2020/01055
- 9.11. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Wassergewöhnung in städtischen Kitas  
Vorlage: VII/2019/00644 **zurückgezogen**
- 9.11.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Schwimmenlernen – Konzept für städtische Kitas  
Vorlage: VII/2020/01104
- 9.12. gemeinsamer Antrag der Freien Demokraten (FDP) und des Jugendhilfeausschusses zu Kindern ohne Schulspeisung  
Vorlage: VII/2020/00805
- 9.12.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)  
Vorlage: VII/2020/01017 **abgesetzt**
- 9.12.2. Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)  
Vorlage: VII/2020/00876
- 9.12.3. Änderungsantrag der Stadträte Herr Nette und Herr Menke zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)  
Vorlage: VII/2020/00875
- 9.13. Antrag der Freien Demokraten (FDP) zur Vermeidung von unnötigen Parkplatzsuchverkehren  
Vorlage: VII/2020/00937
- 9.14. Antrag der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zur Ausweisung von Kurzzeitparkplätzen für den Wirtschaftsverkehr in der halleschen Innenstadt  
Vorlage: VII/2020/00940
10. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 10.1. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Berufung eines sachkundigen Einwohners  
Vorlage: VII/2020/01516
11. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 11.1. Anfrage der CDU-Fraktion zu freiwilligen Leistung der Stadt Halle  
Vorlage: VII/2020/01447

- 11.2. Anfrage der CDU-Fraktion zur Umsetzung des Haushaltsplans 2020  
Vorlage: VII/2020/01449
- 11.3. Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zum Ringdeich Planena  
Vorlage: VII/2020/01450
- 11.4. Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zur Abwasserentsorgung in Planena  
Vorlage: VII/2020/01451
- 11.5. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Errichtung von Solaranlagen auf kommunalen Gebäuden  
Vorlage: VII/2020/01448
- 11.6. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Auswirkungen der Wasserentnahmen am Hufeisensee  
Vorlage: VII/2020/01453
- 11.7. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung von Projekten der Radverkehrskonzeption  
Vorlage: VII/2020/01454
- 11.8. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Vorbereitung der Stadt Halle auf das Handeln der Party- und Eventszene nach den Stuttgarter Krawallen  
Vorlage: VII/2020/01439
- 11.9. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Nutzung des Reil 78 – Nachfrage-  
Vorlage: VII/2020/01442
- 11.10. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Anbau in der Stadtbibliothek am Hallmarkt  
Vorlage: VII/2020/01417
- 11.11. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einführung eines jährlichen Berichtswesens zum Zustand der Bäume und zur Entwicklung des Stadtgrüns in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01429
- 11.12. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Ergebnissen der Mobilitätsbefragung der TU Dresden  
Vorlage: VII/2020/01430
- 11.13. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beseitigung einer Gefahrenstelle am Zoo  
Vorlage: VII/2020/01431
- 11.14. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Steigerung der Mobilitätsmöglichkeiten  
Vorlage: VII/2020/01432
- 11.15. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Online-Baumkastaster  
Vorlage: VII/2020/01433

- 11.16. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum künftigen Verlauf eines Fahrradweges entlang der B 80  
Vorlage: VII/2020/01434
- 11.17. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Ausstattung von Schulen mit Schulbibliotheken  
Vorlage: VII/2020/01435
- 11.18. Anfrage der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Nutzung von Videokonferenzplattformen  
Vorlage: VII/2020/01405
- 12. Mitteilungen
- 12.1. Mitteilung zum Strukturwandel Kohleausstieg
- 12.2. Mitteilung zur Errichtung von drei Hundewiesen im halleschen Stadtgebiet
- 13. mündliche Anfragen von Stadträten
- 13.1. Mündliche Anfrage des Stadtrates Johannes Krause (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Gehwegsituation Bugenhagen-, Kant- und Hafenbahnstraße
- 14. Anregungen
- 14.1. Anregung der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Information über eine mögliche Gefährdung durch Keime aus der Abwasserkanalisation beim Baden in der Saale  
Vorlage: VII/2020/01456
- 14.2. Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Hundewiese auf der Peißnitz  
Vorlage: VII/2020/01445
- 14.3. Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Unterstützung der freien Kunst- und Kulturszene in den Zeiten der Pandemie  
Vorlage: VII/2020/01455
- 14.4. Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Gestaltung von Radfahrstreifen in Mittellage (RIM) mit einer Signalfarbe  
Vorlage: VII/2020/01440
- 14.5. Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Durchführung einer Radtour durch den Oberbürgermeister zu Gefahrenstellen für Radfahrer/innen gemeinsam mit dem ADFC  
Vorlage: VII/2020/01443
- 14.6. Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zum Fuß- und Radweg auf der Ziegelwiese  
Vorlage: VII/2020/01436
- 14.7. Anregung des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Intensivierung der Ordnungsamtsarbeit  
Vorlage: VII/2020/01507



15. Anträge auf Akteneinsicht

**Frau Müller** stellte die aktuelle Anwesenheit mit 42 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten (73,68%) fest.

**zu 3 nicht behandelte Tagesordnungspunkte aus Stadtratssitzung 24.06.2020**

---

**zu 3.1 Beschlussvorlagen**

---

**zu 3.1.1 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 143 Kröllwitz, Kreuzvorwerk, 2. Änderung - Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2020/01309**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 143 Kröllwitz, Kreuzvorwerk, 2. Änderung in der Fassung vom 10.01.2020 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in gleicher Fassung.
2. Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 143 Kröllwitz, Kreuzvorwerk, 2. Änderung in der Fassung vom 10.01.2020 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in gleicher Fassung, sind öffentlich auszulegen.

**zu 3.1.2 Bebauungsplan Nr. 32.5 Heide-Süd, 2. Änderung - Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: VII/2020/01007**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 32.5 - Heide-Süd, 1. Änderung (Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Halle vom 03.05.2005) zu ändern (2. Änderung).
2. Der Geltungsbereich der 2. Änderung umfasst die in der Anlage Nr. 2 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen. Der Geltungsbereich der 2. Änderung umfasst eine Fläche von ca. 2.2 ha.

3. Der in der beigegeführten zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung benannte Änderungsumfang wird vom Stadtrat gebilligt.
4. Die 2. Änderung soll im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt werden.

**zu 3.1.3 Baubeschluss Taubenbrunnen Neustadt**  
**Vorlage: VII/2020/00842**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt, bei der Sanierung des Taubenbrunnens in Neustadt auf den Variantenbeschluss zu verzichten.
2. Der Stadtrat beschließt die bauliche Realisierung des Taubenbrunnens in Neustadt.

**zu 3.1.4 Baubeschluss Stadtpark 5. BA**  
**Vorlage: VII/2020/00867**

---

**zu 3.1.4.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur**  
**Beschlussvorlage "Baubeschluss Stadtpark 5. BA" (VII/2020/00867)**  
**Vorlage: VII/2020/01375**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 3.1.4.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur**  
**Beschlussvorlage "Baubeschluss Stadtpark 5. BA" (VII/2020/00867)**  
**Vorlage: VII/2020/01375**

---

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

**Beschluss:**

Der Beschlusspunkt 2 wird geändert und erhält folgende Fassung:

2. Der Stadtrat beschließt die bauliche Realisierung des 5. BA im Stadtpark. **Die zwei zu fällenden Bäume sind durch insgesamt vier Hochstämme an geeigneten Orten zu ersetzen.**

**zu 3.1.4 Baubeschluss Stadtpark 5. BA**  
**Vorlage: VII/2020/00867**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt, bei der Umsetzung des 5. BA im Stadtpark auf den Variantenbeschluss zu verzichten.
2. Der Stadtrat beschließt die bauliche Realisierung des 5. BA im Stadtpark. Die zwei zu fällenden Bäume sind durch insgesamt vier Hochstämme an geeigneten Orten zu ersetzen.

**zu 3.1.5 Widmung der Rosenfelder Straße**  
**Vorlage: VII/2020/00951**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, dass der Oberbürgermeister beauftragt wird, die Widmung der Rosenfelder Straße zu verfügen und öffentlich bekannt zu machen.

**zu 3.1.6 Widmung eines Teilstücks der Porphyrstraße**  
**Vorlage: VII/2020/00894**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, dass der Oberbürgermeister beauftragt wird, die Widmung eines Teilstücks der Porphyrstraße zur Gemeindestraße zu verfügen und öffentlich bekannt zu machen.

**zu 3.1.7 Einziehung des Thaler Weges**  
**Vorlage: VII/2020/00984**

---

**Herr Raue** fragte, wie sichergestellt wird, dass die Anwohner im Thaler Weg weiterhin ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung haben.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass die GWG Halle-Neustadt mbH das Wohnumfeld neugestalten möchte, dies natürlich unter Berücksichtigung der Erhaltung der Parkmöglichkeiten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Einziehung des Thaler Weges nach § 8 Abs. 2 Straßengesetz für das Land Sachsen-Anhalt (StrG LSA).
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die öffentliche Bekanntmachung der Absicht der Einziehung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale), die Antragstellung auf Zustimmung der Straßenaufsichtsbehörde sowie die öffentliche Bekanntmachung der Einziehungsverfügung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) zu veranlassen.

**zu 3.1.8 Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets der Erweiterten historischen Altstadt auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt (Erhaltungssatzung Nr. 59)**  
**Vorlage: VII/2019/00606**

---

**zu 3.1.8.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur "Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets der Erweiterten historischen Altstadt auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt (Erhaltungssatzung Nr. 59)" (VII/2019/00606)**  
**Vorlage: VII/2020/01300**

---

**Herr Feigl** zog den Änderungsantrag zurück.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 3.1.8.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur "Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets der Erweiterten historischen Altstadt auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt (Erhaltungssatzung Nr. 59)" (VII/2019/00606)**  
**Vorlage: VII/2020/01300**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **zurückgezogen**

### Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Der Stadtrat beschließt die Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets der „Erweiterten historischen Altstadt“ auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt einschließlich des Lageplans mit Umgrenzung des Geltungsbereichs und der Flurstücksliste (Erhaltungssatzung Nr. 59) **mit folgenden Änderungen:**
  - a. ~~Erweiterung des Geltungsbereiches um die südliche Spitze der Klostervorstadt bis zum Mühlgraben und der Herrenstraße (siehe Skizze 1).~~
  - b. Erweiterung des Geltungsbereiches um das westliche Charlottenviertel in der Begrenzung Charlottenstraße, Augustastraße, Martinstraße (siehe Skizze 2),
  - c. ~~Erweiterung des Geltungsbereiches um den Abschnitt Große Steinstraße zwischen der Einmündung Zinksgartenstraße/Schimmelstraße und Joliot-Curie-Platz (Skizze 3).~~
2. Die Begründung und der Leitfaden zur Anwendung werden in der vorgelegten Fassung vom 28.01.2020 **ergänzt um die Änderungen aus Beschlusspunkt 1** gebilligt.

**zu 3.1.8 Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets der Erweiterten historischen Altstadt auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt (Erhaltungssatzung Nr. 59)  
Vorlage: VII/2019/00606**

---

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

### Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets der „Erweiterten historischen Altstadt“ auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt einschließlich des Lageplans mit Umgrenzung des Geltungsbereichs und der Flurstücksliste (Erhaltungssatzung Nr. 59).
2. Die Begründung und der Leitfaden zur Anwendung werden in der vorgelegten Fassung vom 28.01.2020 gebilligt.

**zu 3.1.9 Marktsatzung der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01027**

---

**zu 3.1.9.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Marktsatzung, VII/2020/01027  
Vorlage: VII/2020/01329**

---

**Frau Krischok** führte in den Änderungsantrag ein und warb um Zustimmung.

**Frau Mark** beantragte EinzelpunktAbstimmung zum Änderungsantrag.

**Herr Nette** sagte, dass die Marktsatzung bereits vor einem Jahr diskutiert wurde, damals lag ebenfalls ein Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE vor, welcher die Gebührenstruktur ändern wollte. Dies scheint sich fortzusetzen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 3.1.9.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur  
Marktsatzung, VII/2020/01027  
Vorlage: VII/2020/01329**

---

**Abstimmungsergebnis:**

**EinzelpunktAbstimmung**

Pkt. 1	mehrheitlich zugestimmt
Pkt. 2	mehrheitlich zugestimmt
Pkt. 3	mehrheitlich zugestimmt
Pkt. 4	mehrheitlich zugestimmt
Pkt. 5	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 6	mehrheitlich zugestimmt
Pkt. 7	mehrheitlich zugestimmt

**Beschluss:**

1. **Auf der Grundlage einer Gebührenkalkulation für den Zeitraum vom 18.04.2019 bis 17.04.2020 berechnet die Verwaltung eine Gebühr.** ~~In der Gebührenkalkulation zur Marktsatzung der Stadt Halle (Saale) (Anlage 3) ist der Zeitraum für die Berechnung zu aktualisieren. ( 18.04.2019 – 31.05.2020).~~
2. **Die §§ 8 und 17** sind der Marktsatzung ist in der Weise zu ändern, dass **die den** Händler\*innen auf den Wochenmärkten Neustadt und Vogelweide ~~durch Ermessungsspielraum der Stadtverwaltung ermöglicht werden kann,~~ gegen eine angemessene Gebühr **von 5 EURO/Tag** ihre Fahrzeuge hinter ihrem Stand ~~zu~~ parken können.
3. Im § 12 (1) der Marktsatzung wird im 2. Satz ergänzt:  
Die Wochenmärkte sind **in der Regel** von Montag ...
4. Im § 12 (4) der Marktsatzung wird im 2. Satz ergänzt:  
... für den Zeitraum **des kommenden Kalenderjahres** durch ...
5. Im § 13 (2) der Marktsatzung wird der Punkt 5 gestrichen.
6. Im § 17 (2) der Marktsatzung wird ergänzt:  
Die Gebühren für mehrstöckige Verkaufseinrichtungen beträgt das Anderthalbfache der üblichen Standflächengebühr.
7. Im § 17 (2) 5. der Marktsatzung wird im letzten Satz ergänzt:  
Für den „Platz an der Ulrichskirche/Leipziger Straße“ **und weitere Standorte** ermäßigt sich ...

**zu 3.1.9 Marktsatzung der Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2020/01027**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die als Anlage beigefügte Marktsatzung der Stadt Halle (Saale).

**zu 3.1.10 Aufstellung des Kunstwerks Die Störung von Herbert Nouwens**  
**Vorlage: VII/2020/01120**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt, das Kunstwerk „Die Störung“ von Herbert Nouwens auf der Grünfläche des Rossplatzes dauerhaft aufzustellen.
2. Der Stadtrat beschließt, das Kunstwerk „Die Störung“ von Herbert Nouwens als Schenkung des Künstlers anzunehmen.

**zu 3.1.11 Sechste Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2020/00886**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die sechste Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale) - Sechste Änderungssatzung Schulbezirkssatzung – gemäß der Anlage 1.

**zu 3.1.12 Umsetzung ESF-Programm "Schulerfolg sichern": Netzwerkstelle  
"Schulerfolg für Halle"  
Vorlage: VII/2020/01148**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, vorbehaltlich einer Förderzusage, die Weiterführung von 3,0 befristeten Stellen in den Stellenplänen 2020/2021 der Stadt Halle (Saale) zur weiteren Umsetzung des ESF-Landesprogrammes "Schulerfolg sichern" für den Zeitraum vom 01.08.2020 bis zum 31.07.2021.

<b>Amts-/Funktionsbezeichnung</b>	<b>Besoldungsgruppe Entgeltgruppe</b>	<b>Anzahl der Stellen in VZS</b>
Netzwerkstellenkoordination	E 11	1,000
Netzwerkstellenkoordination	E 10	1,000
Netzwerkassistent	E 8	1,000

**zu 3.1.13 Aufhebung des Beschlusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) vom  
24.11.2010 (Vorlagen-Nr. V/2010/09000) über die Umwandlung des  
Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in eine Anstalt  
des öffentlichen Rechts  
Vorlage: VII/2020/00953**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt, seinen Beschluss vom 24.11.2010 (Vorlagen-Nr. V/2010/09000) über die Umwandlung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in eine Anstalt des öffentlichen Rechts aufzuheben.



**zu 3.1.14 Ausweitung der vorhandenen pädagogischen Fachberatung nach § 72 Abs. 3 SGB VIII i. V. m. § 22 Abs. 3 KiFöG LSA  
Vorlage: VII/2020/01243**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, vorbehaltlich einer Förderzusage des Landes Sachsen-Anhalt, die Aufnahme von 2,0 Stellen in den Stellenplan der Stadtverwaltung Halle (Saale) zur Ausweitung der vorhandenen pädagogischen Fachberatung nach § 72 Abs. 3 SGB VIII entsprechend der Regelung im § 22 Abs. 3 KiFöG des Landes Sachsen-Anhalt vom 16.01.2020 für den Zeitraum vom 01.07.2020 bis zum 31.12.2022.

<b>Amts-/Funktionsbezeichnung</b>	<b>Besoldungsgruppe Entgeltgruppe</b>	<b>Anzahl der Stellen in VZS</b>
Fachberater KiTe* und Tagespflegen (m/w/d)	S 15	2,000

\*Kindertageseinrichtungen

**zu 3.2 Wiedervorlagen**

---

**zu 3.2.1 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle und der SPD-Fraktion - Vereinfachte Verwendungsnachweise für kommunal geförderte Projekte in der Stadt Halle  
Vorlage: VII/2020/01165**

---

**zu 3.2.1.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle und der SPD-Fraktion - Vereinfachte Verwendungsnachweise für kommunal geförderte Projekte in der Stadt Halle  
Vorlage: VII/2020/01312**

---

**Herr Dr. Thomas** brachte den Antrag ein und warb um Zustimmung. Der Änderungsantrag wurde übernommen.

**Herr Raue** sprach sich gegen den Antrag aus.

**Herr Schachtschneider** sagte, dass laut dem vorliegenden Antrag das Vorhalten von Eigenmitteln keine zwingende Voraussetzung für eine Förderung ist. Er fragte, inwieweit sich dadurch Änderungen von bereits genehmigten Projekten ergeben.

**Herr Geier** sagte, dass Eigenmittel grundsätzlich nötig sind, so sehen es auch die jeweiligen Förderrichtlinien vor. Liegen keine Eigenmittel vor, ist das Projekt nicht gedeckt und es erfolgt keine Zusage der Verwaltung. Darüber hinaus gibt es auch Förderungen, die aus

bundes-, landes- und/oder kommunalen Geldern erfolgen.

**Herr Schachtschneider** fragte, wie es bei rein städtischen Projekten wäre, die keine Förderung erhalten.

**Herr Geier** sagte, dass dies von der Richtlinie abhängt und anstelle der Eigenmittel der Vereine wären entsprechend höhere Mittel des Stadthaushaltes nötig. Der begrenzte Topf der zu verteilenden Mittel würde kleiner werden.

**Herr Raue** sagte, dass eine Änderung der Förderbedingungen nur für künftige Projekte erfolgen kann und nicht für bereits laufende.

**Herr Dr. Thomas** sagte, dass der vorliegende Antrag auf zukünftige Projekte abzielt. Die bisherigen Eigenmittel der Vereine belaufen sich mitunter auf bis zu 50%. Dies ist in der aktuellen Situation mehr als schwerlich. Daher ist eine Entlastung der Vereine durchaus legitim.

**Frau Gellert** sagte, dass die Eigenmittel der Vereine meist aus Spenden mittelständischer Unternehmen resultieren, welche aufgrund der Pandemie aktuell selber wirtschaftlich schwierig aufgestellt sind. Eine Änderung der Richtlinie sei nicht richtig, da dann für neue und innovative Projekte keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen würden. Die Stadt kann nicht alle Projekte mitfinanzieren.

**Frau Winkler** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Frau Müller** bat um Abstimmung des Antrages.

**zu 3.2.1.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle und der SPD-Fraktion - Vereinfachte Verwendungsnachweise für kommunal geförderte Projekte in der Stadt Halle**  
**Vorlage: VII/2020/01312**

---

**Abstimmungsergebnis:** **erledigt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ~~zu prüfen, ob~~ **Richtlinien** im Rahmen der Förderung gemeinnütziger Einrichtungen **und Projekte durch die Stadt Halle im für die Jahre 2020 und 2021** grundsätzlich **so anzupassen, dass** vereinfachte Verwendungsnachweise ohne Vorlage von Belegen zugelassen werden können, sofern:
  - die Richtigkeit der Buchführung der Zuwendungsempfänger durch Kassenprüfer bzw. externe Wirtschafts- und Steuerberatungen schriftlich bestätigt ist und
  - es sich nicht um geförderte Bauprojekte handelt.

**Für die Jahre 2020 und 2021 ist das Vorhalten von Eigenmitteln durch die Antragsteller keine zwingende Voraussetzung für eine Förderung.**

2. Die neuen Regelungen sind dem Stadtrat in Form von Änderungen oder Ergänzungen der Förderrichtlinien spätestens zur Stadtratssitzung im Juli 2020

**vorzulegen.**  
**zu 3.2.1 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle und der SPD-Fraktion - Vereinfachte  
Verwendungsnachweise für kommunal geförderte Projekte in der Stadt  
Halle**  
**Vorlage: VII/2020/01165**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Richtlinien im Rahmen der Förderung gemeinnütziger Einrichtungen und Projekte für die Jahre 2020 und 2021 grundsätzlich so anzupassen, dass vereinfachte Verwendungsnachweise ohne Vorlage von Belegen zugelassen werden können, sofern:
  - die Richtigkeit der Buchführung der Zuwendungsempfänger durch Kassenprüfer bzw. externe Wirtschafts- und Steuerberatungen schriftlich bestätigt ist und
  - es sich nicht um geförderte Bauprojekte handelt.

Für die Jahre 2020 und 2021 ist das Vorhalten von Eigenmitteln durch die Antragsteller keine zwingende Voraussetzung für eine Förderung.

2. Die neuen Regelungen sind dem Stadtrat in Form von Änderungen oder Ergänzungen der Förderrichtlinien spätestens zur Stadtratssitzung im Juli 2020 vorzulegen.

**zu 3.2.2 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle und der SPD-Fraktion - Allgemeine  
Verlängerung von Fristen für kommunal geförderte Projekte gemeinnütziger  
Einrichtungen**  
**Vorlage: VII/2020/01166**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

23 Ja / 16 Nein / 1 Enthaltung

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit für Projekte gemeinnütziger Einrichtungen, die von der Stadt Halle im Jahr 2020 gefördert werden, eine generelle 6-monatige Verlängerung der genehmigten Fristen für die Umsetzung von Projekten und den Nachweis der Mittelverwendung erfolgen kann.

Für den Fall, dass bereits bewilligte Projekte aufgrund der Corona-Krise nicht umgesetzt werden konnten, soll den Antragstellern die Möglichkeit eingeräumt werden, die bewilligten Mittel für vergleichbare Projekte einzusetzen.

**zu 3.2.3 Antrag der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zum Erlass einer  
Aufhebungssatzung zur Hundesteuersatzung**  
**Vorlage: VII/2020/01038**

---

**Herr Menke** führte in den Antrag ein und warb um Zustimmung.

**Frau Mark** sagte, dass man das Anliegen grundsätzlich teilt und unterstützt. Bei der aktuellen Haushaltslage ist der Antrag aber schwierig, da ein großer Teil der Steuern bei der Stadt verbleibt und dies momentan von Nöten ist. Pandemiebedingt sind durchaus hohe Steuerausfälle zu erwarten.

**Herr Scholtyssek** sagte, dass diese Einnahmequelle für die Stadt aktuell von Bedeutung ist.

Im Weiteren bat **Frau Müller** um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum September 2020 einen Beschlussvorschlag über eine Aufhebungssatzung zur Hundesteuersatzung vorzulegen. Danach soll die Hundesteuersatzung zum 01.01.2021 aufgehoben werden.

**zu 3.2.4    Antrag der Stadträtin Beate Gellert zum Präventionskonzept der Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2020/01009**

---

**Frau Gellert** führte in den Antrag ein und warb um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt das in der Anlage vorgelegte Präventionskonzept (vorgestellt in der SR-Sitzung am 26. 06. 2019) der Stadt Halle (Saale). unter Einfügung im Punkt 3.,S.12 folgender gesetzlicher präventiver Leistungen:

Bereich Sozialhilfe  
SGB XII §34,34a Bedarfe für Bildung und Teilhabe

SGB IX Rehabilitation und Teilhabe  
Leistung der Frühförderung nach Frühförderverordnung

Bereich Pflegekasse  
SGB XI §45a Angebote zur Entlastung für Familien mit behinderten Kindern und Jugendlichen

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die in Kapitel 5 des Präventionskonzeptes aufgeführten präventiven Maßnahmen umzusetzen und diese in der mittelfristigen Finanz- und Fördermittelplanung zu berücksichtigen. Für einzelne Maßnahmen, die einer weiteren Konkretisierung bedürfen, sind bei Bedarf gesonderte Beschlussvorlagen in den Stadtrat einzubringen.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit zur Umsetzung der Maßnahmen Fördergelder von Land, Bund und der EU sowie durch die Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern eine externe Finanzierung erfolgen kann.
4. Dem Stadtrat wird im Zweijahresrhythmus mit einer Informationsvorlage der Umsetzungsstand der Maßnahmen berichtet.

### **zu 3.3      Mitteilungen**

---

#### **zu 3.3.1    Berichterstattung über aktuelle Bauprojekte Vorlage: VII/2020/01132**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

#### **zu 3.3.2    Jahresrechnung 2019 und Haushaltsplan 2021 der Oelhaf-Zeysesche- Stiftung Vorlage: VII/2020/01199**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

#### **zu 3.3.3    Jahresrechnung 2019 und Haushaltsplan 2021 der Wilhelm-Herbert-Marx- Stiftung Vorlage: VII/2020/01200**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

### **zu 3.4      mündliche Anfragen**

---

#### **zu 3.4.1    Anfrage Frau Krischok zum Präventionsrat**

---

*-Auf Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

#### **Frau Krischok**

Laut Beschluss vom 26. Februar 2020 sollte nach der Beschlussfassung durch den Stadtrat die Personalstelle für den Präventionsrat schnellstmöglich besetzt werden. Wann wurde/wird diese Stelle ausgeschrieben? Wann wird diese Stelle besetzt sein? Wann wird der neue Präventionsrat seine Arbeit aufnehmen? Laut Beschluss im 2. Quartal 2020.

**Frau Müller**

Herr Paulsen, bitte.

**Herr Paulsen**

Sehr geehrte Frau Krischok, Sie haben sicher mitbekommen, dass wir derzeit eine Pandemie haben. Das heißt, die Ansprache von Mitgliedern für den Präventionsrat und auch die Installierung des neuen Präventionsrates wird sich deshalb mindestens in das zweite Halbjahr verschieben. Und Sie haben sicher auch die Debatte zum Präventionsrat verfolgt. Die Verwaltung hat dort mehrfach deutlich gemacht, dass die Änderungen, die Sie in das Konzept hinein gestimmt haben, gravierende Auswirkungen auf die geplante Stelle beziehungsweise Stellenbeschreibung hatte, sodass eine Besetzung der Stelle im Moment mit der von Ihnen beschlossenen Struktur und Aufgabenbeschreibung nicht erfolgen kann.

**Frau Krischok**

Dann frage ich mal dazu nach. Wird die Verwaltung diesbezüglich irgendwas unternehmen, damit wir da eine Stelle und irgendwann einen Präventionsrat wieder aktiv haben werden und eine Personalstelle?

**Frau Müller**

Herr Paulsen.

**Herr Paulsen**

Die Verwaltung hat Ihnen bereits in den Beratungen gesagt, wie eine solche Stellenbesetzung aussehen kann, welche Funktionen sie hat. Sie haben diese Stelle ja auch im Stellenplan mit einem bestimmten Stellenwert verankert. Insofern liegt es am Stadtrat über seinen Beschluss nachzudenken und diese Stelle, die ja eine Steuerungs- und Koordinierungsfunktion hatte nach dem Konzept der Stadtverwaltung, auch besetzen zu können. Sie haben alle Informationen von uns bekommen und auch die Hinweise zu Ihrer Beschlussfassung. Sie wollten es ja jetzt so machen, wie es beschlossen wurde. Insofern kann die Verwaltung da im Moment nicht tätig werden.

**Frau Krischok**

Ich habe es jetzt so verstanden: Die Stelle wird so lange nicht besetzt, bevor nicht der Stadtrat etwas anderes beschließt. Das war jetzt meine Übersetzung. Danke. Darf ich die nächste Frage?

**Frau Müller**

Da muss ich jetzt mal kurz, weil der Herr Helmich hatte sich jetzt gemeldet. Das war jetzt eine Frage zum Thema? Gut. Frau Krischok, dann würde ich drum bitten, dann erst Herr Helmich noch mal zum Thema und dann gehen wir weiter, bitte.

**Herr Helmich**

Also, zunächst beantrage ich zu diesem Tagesordnungspunkt Wortprotokoll. Die Verwaltung der Stadt ist offensichtlich nicht bereit einen Beschluss des Stadtrates mit Wirkung auch für den Stellenplan umzusetzen. Das ist meiner Meinung nach klar rechtswidrig. Deswegen beantrage ich das Wortprotokoll. Ich halte das für eine ziemliche Unverschämtheit an der Stelle. Wir haben ein Stellenprofil, was es in der Form auch in anderen Kommunen in Deutschland gibt, mitbeschlossen. Es ist also nicht so, dass wir etwas beschlossen haben, was wir uns quasi aus den Wolken Kuckucksheim heruntergeholt haben. Und ich kann überhaupt nicht verstehen, wie die Stadtverwaltung einen solchen Beschluss, den wir als Gremium gefasst haben, nicht umsetzt. Das halte ich für eine ziemliche Dreistigkeit. Fachliche Gründe, die stichhaltig waren, die gegen diese Form der Stellenplanung gesprochen haben, gab es nicht. Dementsprechend kann ich das so nicht nachvollziehen und ich denke, dass müsste man an anderer Stelle auch überprüfen lassen.

**Frau Müller**

Herr Paulsen bitte noch mal.

**Herr Paulsen**

Herr Helmich, ich finde es sinnvoll, wenn Sie sich ein bisschen Mäßigen würden, insbesondere, wenn Sie nicht im Recht sind. Sie wissen ganz genau, dass der Stellenplan eine Ermächtigungsgrundlage für Stellenbesetzung ist, sofern dieses notwendig ist und die Aufgaben anfallen. Das ist in diesem Punkt nicht der Fall und es ist mit der Struktur, die Sie beschlossen haben, wo Sie mitnichten irgendeine Stellenbeschreibung oder Aufgabenbeschreibung drin verankert haben, außer, dass ein Steuerungskreis unterstützt werden soll. Das ist im Moment nicht möglich, zumindest so lange nicht, bis der Präventionsrat tätig geworden ist und klar ist, wie die Mitglieder ihre Arbeit tätigen. Aber das, womit sie den Stellenwert Entgeltgruppe 11 im Stellenplan verankert haben, nämlich eine Steuerung und Koordinierung der Tätigkeit in der Kommune, und das haben wir in unserer Vorlage ja entsprechend für den Vorsitz der Steuerungsgruppe formuliert, die ist im Moment nicht gegeben. Sie haben diese Stelle aus dem Steuerungskreis herausgestrichen, ihm nur noch eine unterstützende Tätigkeit zugeschrieben und ich weiß nicht, wie wir im Moment eine Stelle mit der Entgeltgruppe 11 ohne diese geplanten Tätigkeiten besetzen sollen. Insofern müssen wir gucken, ob oder wie unterstützende Tätigkeiten für die Steuerungsgruppe notwendig sind. Das müssen wir dann aber gucken, wenn die Steuerungsgruppe tatsächlich tätig werden kann.

**Frau Müller**

Gut. Herr Paulsen, wenn Sie aber hier Leute bitten sich zu mäßigen, dann würde ich auch mal darum bitten, diese Schnippigkeiten, von wegen: Sie haben sicherlich gemerkt, dass hier eine Pandemie ist. Die können Sie sich an der Stelle dann auch verkneifen, weil, wir sitzen hier in diesem Stadion und merken, dass wir eine Pandemie haben. Insofern gehe ich jetzt mal weiter in den Anfragen.

*-Ende Wortprotokoll-*

**zu 3.4.2 Anfrage Frau Krischok zur Kleingartenkonzeption**

---

**Frau Krischok** sagte, dass der Stadtrat im April 2013 eine Kleingartenkonzeption beschlossen hat. Mit diesem Beschluss wurde die Verwaltung beauftragt, mit dem Stadtverband der Gartenfreunde eine Vereinbarung zur Umsetzung der Kleingartenkonzeption auszuhandeln und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Sie fragte, wann dies geschehen ist.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass die Verwaltung mit dem Stadtverband der Gartenfreunde bereits 2015 in der Thematik übereingekommen ist. Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 24.04.2013 die Kleingartenkonzeption beschlossen, zusätzlich die Bildung des Kleingartenbeirates im Jahr 2015 und die Förderrichtlinie Kleingartenwesen vom 25.03.2015. Damit ist das Anliegen bereits umgesetzt wurden. Der Stadtverband hatte dem zugestimmt.

**zu 3.4.3 Anfrage Frau Krischok zum Werbenutzungsvertrag**

---

**Frau Krischok** fragte, durch wen die Einhaltung der Vereinbarungen des Werbenutzungsvertrages kontrolliert wird und was geschieht, wenn einzelne Vereinbarungen nicht eingehalten werden.

**Frau Ernst** antwortete, dass die Einhaltung durch die Verwaltung kontrolliert wird. Wenn Verstöße festgestellt werden, wird der Vertragspartner zur Abhilfe aufgefordert.

#### **zu 3.4.4 Anfrage Frau Krischok zu Spontanpartys**

---

**Frau Krischok** fragte, auf welcher Grundlage max. 103 dB für Spontanpartys festgelegt worden sind (unabhängig von der Tages- oder Nachtzeit).

**Herr Rebenstorf** sagte, dass sich diese Zahl ergibt, wenn man zwei Beschallungsanlagen mit einem Schalleistungspegel von 100 dB-A betreiben kann. Daraus ergeben sich dann in der energetischen Addition diese 103 dB-A. Die Beurteilungsgrundlage ist die Freizeitrichtlinie der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Emissionsschutz.

#### **zu 3.4.5 Anfrage Frau Krischok zur Einrichtung der Einsatzhundertschaft der Polizei**

---

**Frau Krischok** fragte, welche Aufgaben auf die Stadt durch die Einrichtung einer Einsatzhundertschaft der Polizei in der ehemaligen Fliederwegkaserne zukommen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass keine weiteren Aufgaben auf die Stadt zukommen werden. Die Verwaltung wird durch die Einsatzhundertschaft unterstützt, es obliegt aber ausschließlich der Polizei, wie diese eingesetzt wird.

#### **zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift**

---

##### **zu 4.1 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 27.05.2020**

---

**Frau Müller** sagte, dass Herr Schied eine Einwendung gegen die Niederschrift vom 27.05.2020 vorgetragen hatte. Er habe Anregungen beim Tagesordnungspunkt 7.9 gegeben, welche im ersten Anstrich falsch wiedergegeben wurden. Seine Aussage lautete:

Verbesserung des Rad- und Fußverkehrs zum Bebauungsplangebiet und nicht: im Bebauungsplangebiet.

**Frau Müller** ließ den Einwand abstimmen. Diesem wurde stattgegeben.

Es lagen keine weiteren Einwendungen vor, so dass **Frau Müller** um Bestätigung der Niederschrift bat.

**Abstimmungsergebnis:**                      **bestätigt**



## **zu 5 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

**Frau Müller** sagte, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 24.06.2020 im Stadion ausgehängt und somit bekannt gegeben sind.

## **zu 6 Bericht des Oberbürgermeisters**

---

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand informierte über folgende Themen:

30. Juni	Neuer Solarpark „Phönix“ liefert Strom
02. Juli	Neues Quartierbüro Süd in der Silberhöhe
06. Juli	Stadt erhält Förderung für Breitbandnetz
13. Juli	Neue Ausrichtung für den „KulturTreff“
14. Juli	Sporthalle auf dem Holzplatz ist eröffnet

Weiterhin informierte er über die aktuelle Corona-Situation in der Stadt.

Er kündigte an, dass der Haushaltsplan im Oktober vorgelegt wird. Der Grundsatz der Sparsamkeit des Mitteleinsatzes ist zwingend einzuhalten. Neue Aufgaben kann die Stadt momentan nicht übernehmen. Kommende Woche findet ein Gespräch zwischen dem Finanzbeigeordneten Herrn Geier und Herrn Wersdörfer vom Landesverwaltungsamt im Hinblick auf die Umsetzung der aktuellen Situation des Haushaltsplanes auf der Grundlage der Pandemie statt. Es wurde vereinbart, dass es einen Kassensturz zum September 2020 geben wird.

*Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem Session hinterlegt.*

## **zu 7 Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

---

Es gab keine Fragen zum Bericht des Oberbürgermeisters.

## **zu 8 Beschlussvorlagen**

---

**zu 8.1**      **Maßnahmeplan der Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung von Unternehmen vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie**  
Vorlage: VII/2020/01465

---

**zu 8.1.1**    **Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Maßnahmeplan der Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung von Unternehmen vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie**  
Vorlage: VII/2020/01513

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.1.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur  
Beschlussvorlage Maßnahmeplan der Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung  
von Unternehmen vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-  
Pandemie  
Vorlage: VII/2020/01513**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der vorletzte Anstrich unter Punkt 2 Optimierungen von Aufenthaltsqualität und Erscheinungsbild wird gestrichen:

- ~~die Errichtung einer Markthalle, nach Beschlussfassung durch den Stadtrat, im Einklang mit dem Konzept der Marktplatz-Umgestaltung;~~

~~Verantwortlich:            privater Investor in Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und  
Stadtmarketing~~

~~Termin:                      Grundsatzbeschluss des Stadtrates im Juli 2020~~

**zu 8.1            Maßnahmeplan der Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung von Unternehmen  
vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie  
Vorlage: VII/2020/01465**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat nimmt den Maßnahmenplan zur Unterstützung von Unternehmen vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie zur Kenntnis und beschließt die in seiner Zuständigkeit liegenden im Maßnahmenplan kenntlich gemachten Handlungsvorschläge.

**zu 8.2            Abschluss einer Vereinbarung über die Städtepartnerschaft zwischen der  
Stadt Halle (Saale) und der Stadt Gjumri (Republik Armenien)  
Vorlage: VII/2020/01464**

---

**Herr Nette** sagte, dass der Vorlage eine Reihe von Projekten beigelegt sind, unter anderem Förderung der Ökumene. Er fragte, ob dadurch nicht die Neutralität verletzt wird.

**Frau Ernst** sagte, dass eine Videokonferenz mit dem Oberbürgermeister von Gjumri, dem Konsul in Jerewan, dem Botschafter in Berlin und dem Oberbürgermeister von Halle stattfand. Die Oberbürgermeister haben sich dabei auf eine gemeinsame Projektliste verständigt.

Im Weiteren bat **Frau Müller** um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

### **Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt der Vereinbarung über die Städtepartnerschaft zwischen den Städten Halle (Saale) und Gjumri (Republik Armenien) zu (Anlage 1).

### **zu 8.3 Richtlinie zur Förderung von entwicklungspolitischer Bildungs- und Informationsarbeit Vorlage: VII/2020/01022**

---

**Herr Scholtyssek** sagte, dass die CDU-Fraktion der Vorlage nicht zustimmen wird, da sie inhaltlich zu unbestimmt ist.

**Frau Jacobi** sprach sich für die Vorlage aus. Halle ist wiederholt Fairtrade-Town, der weltweite faire Handel in der Kommune ist zu fördern und beginnt an der Stelle auch hier.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung von entwicklungspolitischer Bildungs- und Informationsarbeit der Stadt Halle (Saale).

### **zu 8.4 Jahresabschluss 2019 der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH Vorlage: VII/2020/01398**

---

**Frau Müller** machte auf das Mitwirkungsverbot von Herrn Dr. Wiegand, Herrn Mämecke, Frau Ranft, Herrn Heinrich und Herrn Wolter zum Beschlusspunkt 4 aufmerksam.

**Herr Dr. Wend** fragte, wie viel aufgrund von verlorenen Rechtstreitigkeiten noch zu zahlen ist und wie viel eventuell noch aussteht.

**Frau Ernst** beantragte das Rederecht für Herrn Weber und für Herrn Heine. Dieses wurde erteilt.

**Herr Heine** sagte, dass im vorliegenden Jahresabschluss die entsprechenden Rückstellungen in der Höhe, wie sie in dem Jahr gezahlt hätten werden müssen, eingestellt sind. Sie sind aufgrund des laufenden Rechtstreits aber noch nicht gezahlt.

**Herr Dr. Wend** fragte nach der Höhe der Rückstellung aufgrund des in Schweben befindlichen Verfahrens.

**Herr Heine** sagte, dass im Prüfbericht Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 35.644 Euro und Prozesskosten in Höhe von 8.500 Euro aufgelistet sind.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) weist den Oberbürgermeister als gesetzlichen Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) an, in der Gesellschafterversammlung der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der von der Geschäftsführung der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH vorgelegte Jahresabschluss des Jahres 2019 wird, in der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Henschke und Partner mbB geprüften und am 5. Mai 2020 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Form festgestellt.

Der Jahresüberschuss beträgt	20.677,43 EUR.
Die Bilanzsumme beträgt	308.648,57 EUR.

2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 20.677,43 EUR wird in die Kapitalrücklage eingestellt.
3. Dem Geschäftsführer der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH, Herrn Dieter Götte, wird für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.
4. Dem Aufsichtsrat der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH wird für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.

**zu 8.5      Jahresbericht 2019 des Landesrechnungshofes  
Stellungnahme zu Derivatgeschäften  
Vorlage: VII/2020/01371**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat nimmt die Ergebnisse des Jahresberichtes 2019 des Landesrechnungshofes zur Kenntnis und beschließt die Stellungnahme der Stadtverwaltung zu den Derivatgeschäften.

**zu 8.6      Ermächtigung zur Darlehensaufnahme  
Vorlage: VII/2020/01379**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, die Stadtverwaltung zu ermächtigen, unter Berücksichtigung des § 108 in Verbindung mit § 99 Abs. 5 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), im Rahmen der genehmigten Kreditermächtigung 2019 in Höhe von maximal 55.758.900,00 EUR, langfristige Investitionsdarlehen mit folgenden konkreten Ausstattungsmerkmalen aufzunehmen:

Nominalbetrag:	27.821.200,00 EUR
Aufnahmezeitpunkt:	spätestens bis zum 31.07.2020
Laufzeit:	20 Jahre
Zinsbindung:	10 Jahre

Der zu zahlende Zinssatz darf dabei 1,00% p.a. nicht überschreiten.

**zu 8.7 Verzicht auf Variantenbeschluss Dünnschicht Regensburger Straße  
(Abschnitte)  
Vorlage: VII/2020/01235**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, bei der Maßnahme Dünnschicht Regensburger Straße zwischen der Bahnhofsstraße und der Straße Am Hohen Holz auf einen Variantenbeschluss zu verzichten.

**zu 8.8 Einrichtung des Verfügungsfonds Aktives Neustadt und Richtlinie über die  
Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds  
Vorlage: VII/2020/00950**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Einrichtung eines Verfügungsfonds „Aktives Neustadt“ im Rahmen des Städtebauförderprogrammes „Soziale Stadt“ unter der Voraussetzung, dass die Einzahlung der erforderlichen privaten Mittel erfolgt.

2. Der Stadtrat beschließt für die Gewährung von Zuschüssen aus dem Verfügungsfonds „Aktives Neustadt“ die als Anlage 2 beigefügte Richtlinie.

**zu 8.9      Einrichtung des Verfügungsfonds Aktive Silberhöhe und Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds  
Vorlage: VII/2020/00952**

---

**zu 8.9.1    Änderungsantrag der Stadträtin Marion Krischok zur Vorlage "Einrichtung des Verfügungsfonds Aktive Silberhöhe und Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds - VII/2020/00952  
Vorlage: VII/2020/01523**

---

**Frau Krischok** brachte den Änderungsantrag ein.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass die aufgeführten Straßen des 7. und 8. WK mit aufgenommen werden. Der Änderungsantrag ist damit aufgrund der Übernahme erledigt.

**Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.9.1    Änderungsantrag der Stadträtin Marion Krischok zur Vorlage "Einrichtung des Verfügungsfonds Aktive Silberhöhe und Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds - VII/2020/00952  
Vorlage: VII/2020/01523**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Das Fördergebiet (vgl. Anlage 1) wird erweitert um die folgenden Straßen des 7. und 8. WK:

Erich-Kästner-Straße  
Erich-Weinert-Straße  
Willi-Bredel-Straße

Am Hohen Ufer  
Riedweg  
Schilfstraße  
Zur Elsteraue

**zu 8.9      Einrichtung des Verfügungsfonds Aktive Silberhöhe und Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds  
Vorlage: VII/2020/00952**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Einrichtung eines Verfügungsfonds „Aktive Silberhöhe“ im Rahmen des Städtebauförderprogrammes „Soziale Stadt“ unter der Voraussetzung, dass die Einzahlung der erforderlichen privaten Mittel erfolgt.
2. Der Stadtrat beschließt für die Gewährung von Zuschüssen aus dem Verfügungsfonds „Aktive Silberhöhe“ die als Anlage 2 beigefügte Richtlinie.

**zu 8.10 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 112.1 Nahversorgungszentrum Ammendorf – Merseburger Straße, 1. Änderung - Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2020/01097**

---

**Herr Schied** sprach sich gegen die Vorlage aus. Eine Erweiterung der Fläche für zentrenrelevante Waren widerspricht dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept.

**Herr Dr. Ernst** warb um Zustimmung zur Vorlage. Der Süden der Stadt sollte attraktiver und das dort ansässige Nahversorgungszentrum für Ammendorf, Osendorf und Radewell gestärkt werden, damit auch diese Stadtteile gute Einkaufsmöglichkeiten vor Ort haben.

**Herr Streckenbach** sprach sich für die Vorlage aus. Die Diskussion im Ausschuss war lang und durch die unterschiedlichen Ansichten gestaltet sich eine Lösungsfindung schwierig.

**Herr Eigendorf** sagte, dass hier zentrenrelevante Bereiche geschaffen werden, die der Innenstadt schaden. Die Vorlage ist abzulehnen.

**Herr Heym** fragte, ob man hier eine inhaltliche Diskussion führen muss oder es doch vielmehr um Einwende geht, die den ursprünglichen Beschluss aus Oktober ändern, sodass die Auslegung anders formuliert werden muss.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass im Planverfahren zu jedem Zeitpunkt Entscheidungen geändert werden können.

**Frau Winkler** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

**Abstimmungsergebnis:      mehrheitlich zugestimmt**

**Frau Müller** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:                      mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 112.1 „Nahversorgungszentrum Ammendorf – Merseburger Straße“, 1. Änderung, in der Fassung vom 29.04.2020 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in der Fassung vom 29.04.2020
2. Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 112.1 „Nahversorgungszentrum Ammendorf – Merseburger Straße“, 1. Änderung, in der

Fassung vom 29.04.2020 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in der Fassung vom 29.04.2020 sind öffentlich auszulegen.

**zu 8.11 Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52 Westlicher Bereich  
Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Änderung - Beschluss zur öffentlichen  
Auslegung  
Vorlage: VII/2020/01114**

---

**Herr Schied** sprach sich gegen die Vorlage und einer damit verbundenen Erweiterung der Verkaufsflächen aus.

**Herr Schachtschneider** sagte, dass man durch eine solch ablehnende Haltung Investoren verschreckt. Die Diskussionen wiederholen sich immer wieder, sei es beim Nahversorgungszentrum Ammendorf oder beim Rewe in Heide-Süd.

**Herr Raue** kritisierte die Haltung der Fraktion DIE LINKE. Die Innenstadt muss so attraktiv gestaltet werden, dass auch Personen aus dem Umland lieber nach Halle fahren als ins benachbarte Leipzig. Eine Erweiterung des Neustadt-Centrums trägt bei weitem nicht dazu bei, dass die Innenstadt geschwächt wird. Diese muss weitaus attraktiver werden.

Im Weiteren stellte **Frau Winkler** einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**Frau Müller** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Vorhaben- und Erschließungsplans Nr. 52 Westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Änderung in der Fassung vom 20.04.2020 sowie die Begründung zum Entwurf in gleicher Fassung.
2. Der Entwurf des Vorhaben- und Erschließungsplans Nr. 52 Westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, 1. Änderung in der Fassung vom 20.04.2020 sowie die Begründung zum Entwurf in gleicher Fassung, sind öffentlich auszulegen.

*-Die Sitzung wurde für eine zehnminütige Pause unterbrochen.-*



zu 8.12 **Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße - Beschluss zur öffentlichen Auslegung**  
Vorlage: VII/2020/01122

---

zu 8.12.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum "Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße - Beschluss zur öffentlichen Auslegung" (VII/2020/01122)**  
Vorlage: VII/2020/01474

---

**Frau Dr. Brock** brachte den Änderungsantrag ein und warb um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

zu 8.12.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum "Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße - Beschluss zur öffentlichen Auslegung" (VII/2020/01122)**  
Vorlage: VII/2020/01474

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Beschlusspunkt 1 wird ergänzt und erhält folgende Fassung:  
„Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 195 „Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße“ in der Fassung vom 06.05.2020 sowie die Begründung zum Entwurf in gleicher Fassung **mit folgender Ergänzung: die Gehölzstreifen an der westlichen und der nördlichen Grenze des Geltungsbereiches bleiben erhalten.**“
2. Beschlusspunkt 2 wird ergänzt und erhält folgende Fassung:  
„Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 195 „Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße“ in der Fassung vom 06.05.2020 sowie die Begründung zum Entwurf in gleicher Fassung, sind **mit folgender Ergänzung** öffentlich auszulegen: **die Gehölzstreifen an der westlichen und der nördlichen Grenze des Geltungsbereiches bleiben erhalten.**“

zu 8.12 **Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße - Beschluss zur öffentlichen Auslegung**  
Vorlage: VII/2020/01122

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 195 „Neustadt,

Wohnbebauung Muldestraße" in der Fassung vom 06.05.2020 sowie die Begründung zum Entwurf in gleicher Fassung.

2. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 195 „Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße" in der Fassung vom 06.05.2020 sowie die Begründung zum Entwurf in gleicher Fassung, sind öffentlich auszulegen.

**zu 8.13    vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 174 Riebeckplatz - Änderung des Aufstellungsbeschlusses  
Vorlage: VII/2020/01145**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Änderung des Geltungsbereiches des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes Nr. 174 "Riebeckplatz" (Aufstellungsbeschluss vom 24.10.2018, Beschluss-Nr. VI/2018/04498).
2. Der geänderte Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 1 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen. Er umfasst künftig eine Fläche von ca. 13,6 ha.
3. Die Planungsziele gemäß des Aufstellungsbeschlusses vom 24.10.2018, Beschluss-Nr. VI/2018/04498 bleiben bestehen und erstrecken sich ergänzend auch auf den von der Änderung umfassten Geltungsbereich.
4. Im Ergebnis der Vorprüfung des Einzelfalls gem. § 13 a BauGB (Anlage 2) sind der Bebauungsplan Nr. 174 und alle daraus entwickelten Teilbebauungspläne im umfassenden Verfahren mit allen Beteiligungsschritten gem. § 3 und § 4 BauGB durchzuführen.

**zu 8.14    vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 174.1 Riebeckplatz Ost - Änderung des Aufstellungsbeschlusses  
Vorlage: VII/2020/01146**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Änderung des Geltungsbereiches des in Aufstellung befindlichen vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 174.1 "Riebeckplatz Ost" (Aufstellungsbeschluss vom 19.12.2018, Beschluss-Nr. VI/2018/04538).

2. Der geänderte Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 2 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen. Er umfasst eine Fläche von ca. 2,55 ha.
3. Die Planungsziele gemäß des Aufstellungsbeschlusses vom 19.12.2018, Beschluss-Nr. VI/2018/04538 bleiben bestehen und erstrecken sich ergänzend auch auf den von der Änderung umfassten Geltungsbereich.
4. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 174.1 „Riebeckplatz Ost“ ist im Ergebnis der Vorprüfung des Einzelfalls gem. § 13a BauGB (Anlage 3) für den Bebauungsplan Nr. 174 im umfassenden Verfahren mit allen Beteiligungsschritten gem. § 3 und § 4 BauGB durchzuführen.

**zu 8.15 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 174.1 Riebeckplatz Ost –  
Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VII/2020/01147**

---

**Frau Winkler** sagte, dass die Architektur des Gebäudes als ungelöst empfunden wird. Es ist einfalllos und bedauerlich, dass es sich nur nach den Funktionen richten soll und die Architektur nicht im Vordergrund steht. Ein Architekturwettbewerb für den Nord-Bereich sollte vor der Offenlage erfolgen. Ebenso sollte der Gestaltungsbeirat beteiligt werden.

**Herr Schied** sagte, sämtliche Beschlüsse zum Riebeckplatz abzulehnen. Das Gebäude ist uninspiriert und grundsätzlich zerstört jede Bebauung den Platz. Er gleicht einem innerstädtischen Autobahnknoten mit angeschlossenem Gewerbegebiet.

**Herr Aldag** sagte, dass der Prozess zum Riebeckplatz ein Gewinn war, es viele Anstöße und Hinweise gab. Architektonisch ist es aber nicht optimal. Es braucht einen Magneten. Halle hat hier leider eine Chance vertan, welche hoffentlich an anderer Stelle besser gemacht wird, gerade um Touristen anzuwerben.

**Frau Dr. Schöps** sagte, dass die Planung überstürzt und nicht ansprechend ist. Sie werde gegen die Vorlage stimmen.

**Herr Bernstiel** sprach sich für die Vorlage aus. Es erfolgt zunächst die öffentliche Auslegung.

**Herr Schramm** sagte, dass gemeinsam mit den Architekten eine vernünftige Lösung erreicht wurde, bei der auch zukünftig die Belange des Rad- und Fußverkehrs Beachtung finden. Man hat die Chance, eine Stadtgestaltung umzusetzen, wo Menschen wohnen und Leben gestaltet werden kann. Das sei alles positiv.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 174.1 „Riebeckplatz Ost“ in der Fassung vom 31.03.2020 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in gleicher Fassung.

2. Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 174.1 „Riebeckplatz Ost“ in der Fassung vom 31.03.2020 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht in gleicher Fassung, sind öffentlich auszulegen.

**zu 8.16 Baubeschluss zum Spielplatz Zeitzer Straße**  
**Vorlage: VII/2020/01198**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt, für die Neugestaltung des Spielplatzes Zeitzer Straße auf den Variantenbeschluss zu verzichten.
2. Der Stadtrat beschließt die bauliche Realisierung des Spielplatzes Zeitzer Straße.

**zu 8.17 Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Markthalle**  
**Vorlage: VII/2020/01365**

---

**zu 8.17.1 Änderungsantrag der Freien Demokraten (FDP) zum Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Markthalle (VII/2020/01365)**  
**Vorlage: VII/2020/01475**

---

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass im Jahr 2019 zwei Zukunftswerkstätten stattfanden, da der Wunsch der Bevölkerung nach einer entsprechenden Umgestaltung des Marktplatzes groß ist. Die Diskussionen im Ausschuss waren lang und kritisch. Er beantragte eine Vertagung der Vorlage.

**zu 8.17.1 Änderungsantrag der Freien Demokraten (FDP) zum Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Markthalle (VII/2020/01365)**  
**Vorlage: VII/2020/01475**

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beauftragt den ~~Oberbürgermeister, Verhandlungen mit privaten Investoren~~ **die Stadtverwaltung zu prüfen, welche Möglichkeiten es** zur Errichtung einer modernen Markthalle mit einem mobilen Marktstandsystem ~~aufzunehmen~~ **gibt**. Die Markthalle ist baulich so zu konzipieren, dass sie für Veranstaltungen auf dem Marktplatz abgebaut werden kann.

Des Weiteren soll die Stadtverwaltung Gespräche mit Markthändlern, der Citygemeinschaft und IHK führen und deren Antworten mit in das Prüfergebnis einfließen lassen. Auf folgende Fragestellungen soll eingegangen werden:

1. Welche Standgebühren kommen auf mögliche Händler zu?
2. Wie lassen sich die Flächen in städtische Events (z.B. Märkte, Händelfestspiel, u.ä.) integrieren?
3. Wie unterscheiden sich die neuen Sortimente von den bisherigen auf dem Marktplatz angebotenen Waren?
4. Wer kommt als Betreiber eines möglichen Freisitzes in Betracht?

Das Verhandlungs Prüfergebnis ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung bis Oktober 2020 vorzulegen.

**zu 8.17 Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Markthalle**  
Vorlage: VII/2020/01365

---

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, Verhandlungen mit privaten Investoren zur Errichtung einer modernen Markthalle mit einem mobilen Marktstandsystem aufzunehmen. Die Markthalle ist baulich so zu konzipieren, dass sie für Veranstaltungen auf dem Marktplatz abgebaut werden kann. Das Verhandlungsergebnis ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

**zu 8.18 Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Ausstellungsvergütung professioneller bildender Künstlerinnen und Künstler in städtischen Kultureinrichtungen und im Ratshof**  
Vorlage: VII/2019/00501

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

**Frau Müller**

Gibt es Redebedarf? Frau Dr. Brock.

**Frau Dr. Brock**

Ich rede jetzt explizit als diejenige, die in den letzten Ausschüssen als stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses agiert hat und wollte sozusagen allen, die das möglicherweise nicht mitbekommen haben sagen, dass unserer geänderter Änderungsantrag dem Willen sozusagen des Kulturausschusses entspricht. Das heißt, wir haben im Kulturausschuss die einzelnen Punkte unseres Änderungsantrages separat abgestimmt, haben dann zur Kenntnis genommen, welche Punkte eine Mehrheit gewinnen, beziehungsweise welche Punkte nicht. Haben unseren Antrag daraufhin auf diese Weise verändert, sodass er letzten Endes dem Wunsch des Kulturausschusses entspricht. Das wollte ich jetzt auf die Art und Weise allen noch mal mitteilen, in der Hoffnung, dass Sie dieser Empfehlung des Fachausschusses dann folgen. Also, sprich dem Änderungsantrag zustimmen.

**Frau Müller**

Ich sehe keinen weiteren Redebedarf. Dann stimmen wir ab. Ach so, Herr Heym, Entschuldigung, ich hatte Sie auch aufgeschrieben. Tut mir leid.

**Herr Heym**

Vielen Dank. Also, wir fremdeln mit dem grundsätzlichen Antrag, der ist ja nicht neu. Nicht das wir Kunst in unseren öffentlichen Einrichtungen ablehnen, allerdings ist es ja so, diese Gelegenheit für professionelle Künstler sich bekannt zu machen über die öffentlichen Einrichtungen ist an sich schon ein Mehrwert, denn die Stadt bietet, wo wir uns fragen, warum das finanziell belohnt werden muss. Wir haben noch ein Problem. Es erscheint uns in dieser Richtlinie willkürlich ... Sind Sie jetzt dran, Herr Wolter? Oder war ich es? Ich kann mich erinnern, dass ich das Wort bekommen habe. Darf ich?

**Frau Müller**

Machen Sie weiter, bitte.

**Herr Heym**

Der Kunstbegriff an sich, über den kann man ja nicht streiten, nicht wirklich. Der unterliegt eben dem eigenen Geschmack. Da uns aber in der Richtlinie dort das sehr willkürlich erscheint haben wir einen Änderungsantrag eingebracht und haben gesagt, wenn wir schon nicht über das Objekt, das dann ausgestellt werden soll uns fachlich einigen wollen, müssen, dann doch wenigstens darüber, wer dieses Privileg genießen darf. Haben deshalb den Künstlerbegriff aus der entsprechenden Sozialversicherung adaptiert, entlehnt und haben gesagt, um hier eine Rechtssicherheit, eine Zuverlässigkeit, eine Eindeutigkeit herzustellen, hätten wir gerne diesen Begriff in dieser Richtlinie verankert, um des großen entgegen zu wirken, wer nun als Künstler eingeordnet werden soll oder nicht. Deswegen, um da im Grunde Rechtssicherheit zu schaffen, bitten wir um Unterstützung unseres Antrages.

**Frau Müller**

Herr Nette.

**Herr Nette**

Für mich läuft es ja darauf hinaus, wenn wir jetzt einzelnen Künstlern das Privileg einräumen, dass sie dafür bezahlt werden, ausstellen zu dürfen, dass dann unter den Gesichtspunkten des Haushaltes nur noch der Malkurs von der Volkshochschule in öffentlichen Einrichtungen ausstellt.

**Frau Müller**

Herr Feigl.

**Herr Feigl**

Manchmal kann man wirklich nur den Kopf schütteln bei mancher Einlassung. Ich will aber grundsätzlich mal was zum Grundanliegen tun. Ich glaube, mein Heizungsmonteur würde ganz komisch gucken, wenn ich ihm sagen würde, das ist doch eine Ehre für dich, wenn du beim Stadtrat Feigl die Heizung reparieren kannst und damit kannst du doch für dich werben nach draußen. Selbstverständlich ist es eine Dienstleistung, die unsere Künstlerinnen und Künstler hier erbringen und die dann auch einen Gegenwert hat. Das ist selbstverständlich. Und genau darauf zielt diese Richtlinie hin. Und noch ein Wort zur künstlerischen Sozialkasse. Wir wollen doch einfach nicht die ausschließen, die künstlerisch tätig sind, die andersweitig sozialversichert sind und in der künstlerischen Sozialkasse nicht drin sind. Das ist doch keine Bewertung von künstlerischen Schaffen, wie sozusagen der Status hergestellt wird. Im Übrigen ist es eher der geringere Teil der in Sachsen-Anhalt tätigen Künstlerinnen und Künstler, die in der Künstlersozialkasse sind. Also, ich werbe nochmal um Unterstützung für den Antrag insgesamt beziehungsweise unseren Änderungsantrag. Danke.

**Frau Müller**

So, jetzt sehe ich keinen weiteren Redebedarf. Dann stimmen wir ab.

*-Ende Wortprotokoll-*

**zu 8.18.2 Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Ausstellungsvergütung professioneller bildender Künstlerinnen und Künstler in städtischen Kultureinrichtungen und im Ratshof (VII/2019/00501)  
Vorlage: VII/2020/01273**

---

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Ausstellungsvergütung professioneller bildender Künstlerinnen und Künstler in städtischen Kultureinrichtungen und im Ratshof **(Anlage) in folgender geänderter Fassung:**

1. Diese Richtlinie regelt die Voraussetzungen für die Vergütung professioneller Künstlerinnen und Künstler für deren Präsentation (Ausstellung) ihrer Kunstwerke an Standorten gemäß Ziffer 6.
2. Sie ist nur für Künstlerinnen und Künstler anwendbar, die ihren Wohnsitz oder ihr Atelier im Gebiet der Stadt Halle (Saale) haben.
3. Weiteres Erfordernis ist die professionelle künstlerische Tätigkeit. Diese wird in der Regel durch eine kontinuierliche Ausstellungs- und Publikationstätigkeit nachgewiesen. **Einen Vergütungsanspruch haben ausschließlich Künstler, die der Versicherungspflicht des Künstlersozialversicherungsgesetzes (KSVG) gemäß § 1 und § 2 KSVG unterliegen und auch nicht nach den §§ 4 bis 7 KSVG von der Versicherungspflicht befreit sind.**
4. Die Vergütung wird für die Präsentation von künstlerischen unveräußerten Werken aus der Gattung Bildende Kunst: Bildhauerei, Objektkunst, Malerei, druckkünstlerische Arbeiten, Zeichnung, Fotografie, Videokunst und Kunstgewerbe gewährt.
5. Während der Präsentation sind die Kunstwerke für die Künstlerinnen und Künstler nicht verfügbar. Daher sind mit dieser Vergütung alle Ansprüche der Künstlerinnen und Künstler abgegolten.
6. Die Stadt Halle (Saale) ist Veranstalterin der Ausstellungen. **Ihr allein obliegt die Budgethoheit des jährlichen Gesamtbudgets, in welcher sie darüber entscheidet, welche Präsentationen an welchem Ort innerhalb des jährlichen Gesamtbudgets mit Ausstellungsvergütung stattfinden können. Ihr obliegt auch die Überwachung der Einhaltung und die Verantwortung für dieses Gesamtbudget.** Die Präsentationen können im Ratshof und an den jeweiligen Standorten der kulturellen Bildungseinrichtungen der Stadt Halle (Saale) stattfinden. Dazu gehören:
  - Konzerthalle Ulrichskirche

- Stadtmuseum Halle
  - Stadtarchiv Halle
  - Stadtbibliothek Halle
7. Die Vergütung umfasst die Zeit der Präsentation. Für eine Einzelausstellung (1 bis 2 Künstlerinnen und Künstler) wird eine Vergütung von 148,75 Euro (inkl. 19% MwSt.) insgesamt pro Woche berechnet. Bei einer Gruppenausstellung (ab 3 Ausstellenden) erhält jeder Teilnehmer 59,50 Euro (inkl. 19% MwSt.) pro Woche. **Weitergehende Kostenerstattungen werden nicht gewährt.**
  8. Die Vergütung wird entsprechend eines mit der Stadt Halle (Saale) abgeschlossenen Vertrages gewährt.
  9. Inkrafttreten  
Diese Richtlinie tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

**zu 8.18.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur  
Ausstellungsvergütung professioneller bildender Künstlerinnen und  
Künstler in städtischen Kultureinrichtungen und im Ratshof (VII/2019/00501)  
Vorlage: VII/2020/01065**

---

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Ausstellungsvergütung professioneller bildender Künstlerinnen und Künstler in städtischen Kultureinrichtungen und im Ratshof (Anlage) **mit folgenden Änderungen:**
  - a) ~~Der Titel der Richtlinie wird wie folgt geändert: Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Ausstellungsvergütung für professionelle bildende Künstlerinnen und Künstler in städtischen~~ **Kultureinrichtungen und im Ratshof**
  - b) Punkt 2 der Richtlinie wird ersatzlos gestrichen. Die Nummerierung der folgenden Punkte wird entsprechend angepasst.
  - c) Punkt 2 neu erhält folgende Fassung:  
~~3. Weiteres~~ **Voraussetzung für eine Vergütung** Erfordernis ist die professionelle künstlerische Tätigkeit. Diese wird in der Regel durch eine kontinuierliche Ausstellungs- und Publikationstätigkeit nachgewiesen.
  - d) ~~Punkt 3 neu erhält folgende Fassung:~~  
**4. Die Vergütung wird für die Präsentation von künstlerischen unveräußerten Werken aus der Gattung dem Bereich Bildende Kunst Bildhauerei, Objektkunst, Malerei, druckkünstlerische Arbeiten, Zeichnung, Fotografie, Videokunst, Kunstgewerbe gewährt.**
  - e) Punkt 4 neu erhält folgende Fassung:  
~~5. Während der Präsentation sind die Kunstwerke für die Künstlerinnen und Künstler nicht verfügbar. Daher sind mit dieser Vergütung alle Ansprüche der Künstlerinnen und Künstler abgegolten.~~
  - f) ~~Punkt 5 neu erhält folgende Fassung:~~  
**6. Die Stadt Halle (Saale) ist Veranstalterin der Ausstellungen. Die Präsentationen**



~~können im Ratshof und an den jeweiligen Standorten der kulturellen Bildungseinrichtungen nur in Einrichtungen der Stadt Halle (Saale) stattfinden. Dazu gehören:~~

- ~~a. Konzerthalle Ulrichskirche~~
- ~~b. Stadtmuseum Halle~~
- ~~c. Stadtarchiv Halle~~
- ~~d. Stadtbibliothek Halle~~

- g) Punkt 6 neu erhält folgende Fassung:  
7. Die Vergütung umfasst die Zeit der Präsentation. Für eine Einzelausstellung (1 bis 2 Künstlerinnen und Künstler) wird eine Vergütung von 148,75 Euro (inkl. 19 % MwSt.) insgesamt pro Woche berechnet. Bei einer Gruppenausstellung (ab 3 Ausstellenden) erhält jeder Teilnehmer 59,50 Euro (inkl. 19 % MwSt.) pro Woche. **Die Vergütung weiterer, im Zusammenhang mit der Ausstellung entstehenden Aufwendungen, sind nicht über die vorliegende Richtlinie abgedeckt und gegebenenfalls mit der Einrichtung gesondert zu vereinbaren.**

2. Die Finanzierung der Ausstellungsvergütung erfolgt, entsprechend des beschlossenen und bestätigten Haushalt 2020, über das Produkt „Ausstellungsvergütung bildende Künstler\*innen“.

zu 8.18 Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Ausstellungsvergütung professioneller bildender Künstlerinnen und Künstler in städtischen Kultureinrichtungen und im Ratshof  
Vorlage: VII/2019/00501

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Ausstellungsvergütung professioneller bildender Künstlerinnen und Künstler in städtischen Kultureinrichtungen und im Ratshof (Anlage) mit folgenden Änderungen:
  - h) Punkt 2 der Richtlinie wird ersatzlos gestrichen. Die Nummerierung der folgenden Punkte wird entsprechend angepasst.
  - i) Punkt 2 neu erhält folgende Fassung: Voraussetzung für eine Vergütung ist die professionelle künstlerische Tätigkeit. Diese wird in der Regel durch eine kontinuierliche Ausstellungs- und Publikationstätigkeit nachgewiesen.
  - j) Punkt 4 neu erhält folgende Fassung: Während der Präsentation sind die Kunstwerke für die Künstlerinnen und Künstler nicht verfügbar.
  - k) Punkt 6 neu erhält folgende Fassung: Die Vergütung umfasst die Zeit der Präsentation. Für eine Einzelausstellung (1 bis 2 Künstlerinnen und Künstler) wird eine Vergütung von 148,75 Euro (inkl. 19 % MwSt.) insgesamt pro Woche berechnet. Bei einer Gruppenausstellung (ab 3 Ausstellenden) erhält jeder Teilnehmer 59,50 Euro (inkl. 19 % MwSt.) pro Woche. Die Vergütung weiterer, im Zusammenhang mit der Ausstellung entstehenden Aufwendungen, sind nicht über die vorliegende Richtlinie abgedeckt und gegebenenfalls mit der Einrichtung gesondert zu vereinbaren.
2. Die Finanzierung der Ausstellungsvergütung erfolgt, entsprechend des beschlossenen und bestätigten Haushalt 2020, über das Produkt „Ausstellungsvergütung bildende Künstler\*innen“.

**zu 8.19 Richtlinie zur Ehrung verstorbener Persönlichkeiten**  
**Vorlage: VII/2019/00759**

---

**zu 8.19.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur**  
**Beschlussvorlage zur Richtlinie zur Ehrung verstorbener Persönlichkeiten**  
**(VII/2019/00759)**  
**Vorlage: VII/2020/01094**

---

**Herr Eigendorf** führte in den Änderungsantrag ein und warb um Zustimmung.

**Frau Winkler** sagte, dass die Richtlinie obsolet ist, da bereits so verfahren wird.

**Frau Jacobi** bat um Erklärung des Begriffes Integrität, und inwieweit dies im Rahmen der Richtlinie zu verstehen sei.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass die Erstellung der Richtlinie eine Beauftragung an die Verwaltung war. Zur Vergabe von Namen erfolgt immer eine Prüfung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.19.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur**  
**Beschlussvorlage zur Richtlinie zur Ehrung verstorbener Persönlichkeiten**  
**(VII/2019/00759)**  
**Vorlage: VII/2020/01094**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat bestätigt die Richtlinie zur Ehrung verstorbener Persönlichkeiten) **mit folgender Änderung in § 1:**

§ 1

Die Stadt Halle (Saale) ehrt verstorbene Persönlichkeiten wie ehemalige und amtierende Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister, ~~amtierende~~ Stadträtinnen und Stadträte, amtierende Beigeordnete sowie Ehrenbürgerinnen und Ehrenbürger mit einer Schweigeminute im Stadtrat.

Besonderes Augenmerk ist auf die Integrität der Persönlichkeit zu richten.

**zu 8.19 Richtlinie zur Ehrung verstorbener Persönlichkeiten**  
**Vorlage: VII/2019/00759**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat bestätigt die Richtlinie zur Ehrung verstorbener Persönlichkeiten.

**zu 8.20 Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01117**

---

**zu 8.20.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III Johann Christoph von Dreyhaupt, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)" VII/2020/01117  
Vorlage: VII/2020/01490**

---

**zu 8.20.2 Änderungsantrag des Stadtrates Tom Wolter (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zum Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01487**

---

**Herr Wolter** sagte, dass die Verwaltung bis zum heutigen Tag eine Liste mit der Anzahl der von außerhalb kommenden Berufsschüler vorlegen wollte. Er warb um Zustimmung zum Änderungsantrag 8.20.2.

**Herr Schachtschneider** fragte nach der Bewirtschaftung der Parkplätze.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass 80 % der 400 täglich anwesenden Schülerinnen und Schüler über 18 Jahre alt sind und ein Großteil von außerhalb mit dem Auto kommt. Die Anzahl der Parkplätze wurde in Abstimmung mit der Schulleitung ermittelt.

**Herr Schnabel** sagte, dass die Änderungsanträge abzulehnen sind, genauso wie es das Votum des Vergabeausschusses ist. Im Umkehrschluss würden die Schüler ihre Fahrzeuge im Wohngebiet abstellen, was wiederum den Anwohnerinnen und Anwohner missfallen würde. Man kann niemandem zumuten, sein Fahrzeug am Ortseingang von Halle abzustellen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule zu fahren. Dies ist allein aus Zeitgründen schon unmöglich.

**Herr Lange** sprach sich für den Änderungsantrag von Herrn Wolter aus. Mitunter ist es manchen Berufsschülern gar nicht möglich 30 Euro Parkplatzgebühr pro Monat zu zahlen. Daher ist die Berechnungsgrundlage und den daraus resultierenden 53 Stellplätze vollkommen ausreichend.

**Frau Jacobi** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

**Herr Raue** sprach dagegen, da er noch zum Thema sprechen möchte.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.20.2 Änderungsantrag des Stadtrates Tom Wolter (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zum Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01487**

---

**Abstimmungsergebnis:                  mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale) mit maximal **53 neuen Stellplätzen**.

**zu 8.20.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III Johann Christoph von Dreyhaupt, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)" VII/2020/01117  
Vorlage: VII/2020/01490**

---

**Abstimmungsergebnis:                  mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

„Der Stadtrat beschließt die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale) mit maximal **70 PKW-Stellplätzen**.“

**zu 8.20 Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01117**

---

**Abstimmungsergebnis:                  mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Berufsbildenden Schule III „Johann Christoph von Dreyhaupt“, Harzgeroder Straße 63-65, 06124 Halle (Saale).

**zu 8.21 Baubeschluss für die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Grundschule Auenschule, Theodor-Neubauer-Straße 14, 06130 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01118**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die barrierefreie Sanierung der Außenanlagen zur Grundschule Auenschule, Theodor-Neubauer-Straße 14, 06130 Halle (Saale).

**zu 8.22 Baubeschluss für das Bauvorhaben der Stadt Halle (Saale)  
Ersatzinvestition Klimatechnik in der Georg-Friedrich-Händel-Halle,  
Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01222**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Ersatzinvestition Klimatechnik in der Georg-Friedrich-Händel-Halle, Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale).

**zu 8.23 Förderung der AWO SPi Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH zum Betreiben eines "Mehrgenerationenhauses Pustebume" in Halle-Neustadt vom 01.01.2021 bis 31.12.2028  
Vorlage: VII/2020/01393**

---

**zu 8.23.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Förderung der AWO SPi Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH zum Betreiben eines "Mehrgenerationenhauses Pustebume" in Halle-Neustadt vom 01.01.2021 bis 31.12.2028 – Vorlagen-Nummer:  
Vorlage: VII/2020/01485**

---

**Herr Eigendorf** brachte den Änderungsantrag ein und warb um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.23.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Förderung der AWO SPi Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH zum Betreiben eines "Mehrgenerationenhauses Pustebblume" in Halle-Neustadt vom 01.01.2021 bis 31.12.2028 – Vorlagen-Nummer: Vorlage: VII/2020/01485**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

26 Ja / 17 Nein / 4 Enthaltungen

**Beschluss:**

Der Beschlussvorschlag wird ergänzt und erhält folgende Fassung:

1. Der Stadtrat bestätigt die Fortführung der Kooperation zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ des Trägers AWO SPi Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH für die Jahre 2021 bis 2028.
2. Die Stadtverwaltung verpflichtet sich, das Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ als zentralen Partner in die Planungen zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses in der Stadt Halle (Saale) einzubeziehen.
3. Die notwendige kommunale Kofinanzierung zur Beteiligung am Bundesprogramm „Mehrgenerationenhaus Miteinander-Füreinander“ in den Jahren 2021 bis 2028 wird durch den Verzicht auf Kaltmietzahlungen für das Mehrgenerationenhaus, Zur Saaleaue 51 a, zur Verfügung gestellt.
4. Der Stadtrat stimmt zu, dass für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2028 ein jährlicher Zuschuss von jährlich max. 55.000 € zur Betreuung des Mehrgenerationenhauses „Pustebblume“ zur Verfügung gestellt wird. Dazu reicht der Träger jährlich zum 30.06. einen Kosten- und Finanzierungsplan für das Folgejahr ein.
5. Nach Ablauf von drei Jahren wird der jährliche Zuschuss der Stadt Halle evaluiert und auf seine Auskömmlichkeit hin überprüft.

**zu 8.23 Förderung der AWO SPi Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH zum Betreiben eines "Mehrgenerationenhauses Pustebblume" in Halle-Neustadt vom 01.01.2021 bis 31.12.2028  
Vorlage: VII/2020/01393**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestätigt die Fortführung der Kooperation zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ des Trägers AWO SPi Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH für die Jahre 2021 bis 2028.

2. Die Stadtverwaltung verpflichtet sich, das Mehrgenerationenhaus „Pustebblume“ als zentralen Partner in die Planungen zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses in der Stadt Halle (Saale) einzubeziehen.
3. Die notwendige kommunale Kofinanzierung zur Beteiligung am Bundesprogramm „Mehrgenerationenhaus Miteinander-Füreinander“ in den Jahren 2021 bis 2028 wird durch den Verzicht auf Kaltmietzahlungen für das Mehrgenerationenhaus, Zur Saaleaue 51 a, zur Verfügung gestellt.
4. Der Stadtrat stimmt zu, dass für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2028 ein jährlicher Zuschuss von jährlich max. 55.000 € zur Betreuung des Mehrgenerationshauses „Pustebblume“ zur Verfügung gestellt wird. Dazu reicht der Träger jährlich zum 30.06. einen Kosten- und Finanzierungsplan für das Folgejahr ein.
5. Nach Ablauf von drei Jahren wird der jährliche Zuschuss der Stadt Halle evaluiert und auf seine Auskömmlichkeit hin überprüft.

**zu 8.25 Dritte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 – allgemeinbildende Schulen  
Vorlage: VII/2020/01420**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Dritte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für allgemeinbildende Schulen für die Schuljahre 2019/20 bis 2023/24 (Vorlage Nr. VI/2018/03930) mit folgendem Punkt:

Die Fusion der Grundschulen am Zollrain und „Wolfgang Borchert“ erfolgt zum Schuljahr 2020/21 am Standort Wolfgang-Borchert-Straße 40/42, 06126 Halle (Saale). Der Name lautet Grundschule Westliche Neustadt.

**zu 8.26 Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen  
Vorlage: VII/2020/01498**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme der nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen.

1. Sachspende Goldene Rose, Herr Stephan Schirrmeister, Rannische Straße 19, 06108 Halle (Saale) im Wert von 1.960,00 Euro – für 1.000 Stück KN95-Masken. (PSP-Element 3.12801 – Pandemie Katastrophenschutz)
2. Sachspende – vom Förderverein des Georg-Cantor-Gymnasium e.V., Torstraße 13, 06110 Halle (Saale) im Wert von 15.000,00 Euro – für das Georg-Cantor-Gymnasium über drei interaktive Touchscreens. (PSP-Element 1.21701.04- Gymnasien /Georg-Cantor-Gymnasium)

## **zu 9        Wiedervorlage**

---

### **zu 9.4      Antrag der CDU-Fraktion zu zukünftigen Kompetenzen städtischer Ordnungsbehörden bei der Überwachung des Betriebes und der Nutzung von E-Scootern Vorlage: VII/2020/01039**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

#### **Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, bei den laufenden Verhandlungen mit Anbietern / Vermietungsunternehmen über die Nutzung von E-Scootern auf Folgendes hinzuwirken: Den städtischen Ordnungsbehörden sollen bei der Überwachung der Nutzung und des Abstellens von E-Scootern zukünftig über gesetzliche Regelungen hinausgehende Rechte vertraglich eingeräumt werden, die das sachgerechte Abstellen der Fahrzeuge im Stadtgebiet auch durch eigenes Eingreifen gewährleisten. Es sollen insbesondere Regelungen getroffen werden, nach denen Mitarbeiter des Ordnungsamtes ein unsachgemäß abgestelltes Fahrzeug so bewegen dürfen, dass es kein Hindernis mehr darstellt.
2. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die bereits bestehenden Sanktionierungsmöglichkeiten mit ihrer rechtlichen Grundlage aufzulisten.
3. Die öffentlich-rechtlichen Sanktionierungsmöglichkeiten werden von der Verwaltung nicht vertraglich eingeschränkt.

### **zu 9.6      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zu Aufwandsentschädigungen von ehrenamtlich Tätigen in Beiräten Vorlage: VII/2020/01361**

---

**Frau Dr. Brock** führte in den Antrag ein und warb um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.



**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie eine Entschädigungslösung für ehrenamtlich Tätige in Beiräten, die durch den Stadtrat der Stadt Halle gebildet wurden, aussehen kann. Das Prüfergebnis, inklusive der Auflistung relevanter Beiräte sowie eine Kalkulation der Gesamtkosten, wird dem Stadtrat bis Oktober 2020 vorgelegt.

**zu 9.8      Resolution der Fraktionen SPD, DIE LINKE, CDU, Hauptsache Halle, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Unterstützung des kommunalen Solidarpaktes 2020  
Vorlage: VII/2020/01358**

---

**Herr Eigendorf** führte in den Antrag ein und warb um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat fordert den Oberbürgermeister auf, die von Bundesfinanzminister Olaf Scholz ergriffene Initiative für einen kommunalen Solidarpakt 2020 zu unterstützen und sich bei der Landesregierung dafür einzusetzen, dass dieser Vorschlag vom Land Sachsen-Anhalt unterstützt und zeitnah umgesetzt wird.

**zu 9.9      Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Durchführung einer Informationskampagne „Überholabstand zu Radfahrerinnen und Radfahrern“  
Vorlage: VII/2020/01054**

---

**Frau Dr. Burkert** führte in den Antrag ein und warb um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem ADFC eine Informationskampagne „Überholabstand zu Radfahrerinnen und Radfahrern“ zu konzipieren und durchzuführen, mit der alle Verkehrsteilnehmer/innen auf die Abstandsregelungen zum Überholen von Radfahrer/innen aufmerksam gemacht werden sollen.

**zu 9.10 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Bekämpfung sozialer Segregation**  
**Vorlage: VII/2020/01055**

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

**Frau Müller**

Gibt es dazu Redebedarf? Herr Eigendorf.

**Herr Eigendorf**

Vielen Dank, Frau Vorsitzende. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben hier vor einigen Monaten ein Wohnungspolitisches Konzept beschlossen. Das war damals ein Grund zur Freude, ist es heute auch noch, weil wir damals auf die aktuellen Entwicklungen im Wohnungsmarkt, in der Wohnungsmarktentwicklung reagiert haben, weil wir dafür sorgen wollten, dass man in unserer Stadt zukünftig nicht an der Adresse erkennen kann, wieviel jemand verdient. Wir müssen aber auch feststellen, dass die Entwicklung trotz dieses Konzeptes und des Engagements der Stadt und unserer Wohnungsgesellschaften weitergegangen ist. Wir müssen feststellen, dass wir als Halle zu den Städten gehören, indem das soziale Auseinandertriften der Stadtteil mit am Stärksten ausgeprägt ist. Das ist ein Problem und wir glauben, dass wir dem begegnen müssen und dass wir jetzt auch noch in einem Stadium sind, in dem wir a) aufgrund der Zeit, die wir noch haben und b) aufgrund der Instrumente, die wir teilweise schon entwickelt haben und der Erfahrung die Möglichkeit haben, die Segregation, also dieses auseinandertriften der Stadtteile, wirksam zu bekämpfen. Daher legen wir Ihnen heute diesen Antrag vor, der im ersten Punkt fordert, dass die Verwaltung eine Datenbasis schafft, um sich eben genau anzuschauen, in welchen Stadtteilen und in welchen Bevölkerungsgruppen in unserer Stadt ist dieses Problem besonders ausgeprägt und dann im zweiten Schritt davon ausgehend auch unter den Erfahrungen, die wir aus dem Wohnungspolitischen Konzept haben wirksame Instrumente entwickelt, um diesem Problem Herr zu werden. Ich bitte Sie um Zustimmung. Vielen Dank.

**Frau Müller**

Herr Dr. Wend.

**Herr Dr. Wend**

Die SPD kommt zu Ihren Wurzeln zurück und greift die wirklich wichtigen Themen auf. Da ist was dran. Wir haben tatsächlich hier ein krasses Problem und man braucht nur durch Neustadt zu laufen, man hat ja manchmal das Gefühl, man ist in einer anderen Stadt. Ich bin nur ein bisschen enttäuscht über diesen Antrag, weil er so ein bisschen wolkig ist. Und diese etwas wolkige Formulierung hat dazu auch etwas, wie soll ich es sagen, zu mauen Debatten in den Ausschüssen geführt. Ich bin sehr unglücklich darüber, dass es eine knappe Ablehnung im Jugendhilfeausschuss gab mit unglaublich vielen Enthaltungen, weil man nicht so richtig wusste, wohin geht es hier. Ich möchte trotz meiner Kritik an der Form den Inhalt hier ganz stark unterstützen. Das ist eine unglaublich belastende Situation für manche Stadtteile, die wir hier haben und ich glaube, hier kommen viele Stadträte aus Ecken, wo man das nicht so wahrnimmt und dann kriegt man da einen anderen Blickwinkel drauf. Und den Blickwinkel möchte ich schärfen und möchte unbedingt Unterstützung für diesen Antrag werben. Das ist ein langer Prozess, in dem wir uns hineinbegeben. Es wird ja auch nicht so sein, dass die Stadtverwaltung sofort 200 Leute vorschickt, um das hier in fünf Tagen zu bearbeiten. Ich würde bitten, den nicht abzulehnen. Wir müssen dieses Thema Segregation aufnehmen. Und ich bitte dringend um Zustimmung.

**Frau Müller**

Herr Raue.

**Herr Raue**

Also diese Datenbasis, die gibt es ja in gewisser Weise schon. Und zwar sind das die halleschen Quartalsberichte. Die kann sich ja jeder durchlesen. Ich mache das regelmäßig. Und jedes Mal, wenn ich drauf schaue, dann sehe ich natürlich auch soziale Segregation. Und ich sehe das natürlich insbesondere in Halle-Neustadt, weil dieser Stadtteil, da fahre ich auch regelmäßig durch, wenn ich nach Hause fahre und zur Arbeit. Und was sehe ich da? Da sehe ich eine starke Zunahme von Menschen, die in unser Land einwandern. Und das ist ein Problem, dass die Stadt kein Konzept gefunden hat bis heute, die Leute aus allen Ländern der Welt, aber zunehmend auch aus Nordafrika und Vorderasien, so in der Stadt zu verteilen, dass kein Stadtteil besonders belastet ist. Wir hatten ja als AfD-Fraktion schon mal einen Antrag eingebracht so eine Konzeption, ähnlich wie der Antrag heute, zu erarbeiten, wie man diese Migranten in der Stadt dann zu mindestens besser verteilen kann, dass nicht einzelne Stadtteile so hoch belastet sind. Und das wurde ja damals von Ihnen abgelehnt. Das wollten Sie nicht. Heute kommen Sie selbst damit. Das ist ein großes Problem, diese Sammlung von jungen Zuziehenden in einzelne Stadtteile. Und das wird in Halle-Neustadt dazu führen, dass in wenigen Jahren, zumindest in der Südlichen Neustadt, es tatsächlich mehr ausländische Bürger gibt als noch deutsche. Und möglicherweise kann das auch ganz Halle-Neustadt in gut 15 Jahren betreffen, dass es auch in ganz Halle-Neustadt mehr Ausländer gibt als deutsche Bewohner. Und uns muss allen klar sein, wenn Sie jetzt zu Recht fordern, wir müssen dem begegnen das so eine Konzentration stattfindet, dann kostet das richtig Geld. Als ich das letzte Mal im Sozialausschuss war, das war noch die vergangene Wahlperiode, da gab es, da war das auch mal Thema und da gibt es eigentlich nur eine Lösung, man muss viel Geld in die Hand nehmen und in den guten Stadtvierteln, sage ich mal, in denen Leute wohnen, die mehr Geld für Miete ausgeben, in dem man da Wohnungen schafft für Geringverdiener. Wer soll das tun? Das ist eben die eine Frage, da können Sie natürlich KdU-Sätze unter Umständen hochnehmen, das kostet Geld. Sie können Fördermittel ausgeben für sozialen Wohnungsbau, das kostet Geld. Und Sie können auch die städtischen Wohnungsgesellschaften anweisen, dort verstärkt zu investieren und auch das kostet Geld, ja. An der Stelle müssen wir uns eben fragen, wie verträgt sich so ein Antrag mit dem Antrag, den wir letztes Mal im Stadtrat haben, wo wir im Prinzip wieder Menschen aus allen Herren Ländern zu uns rufen und sagen: Wir nehmen euch auf. Und da muss man eben ehrlich sein, das geht nicht. Wir haben nur eine beschränkte Möglichkeit das zu finanzieren und wenn wir wollen, dass unsere eigenen Bürger möglichst gut leben und das sie auch gut verteilt leben, dass sie auch alle Chancen haben, dann müssen wir auch da ehrlich sein und dürfen solle Beschlüsse, wie es im letzten Stadtrat, diese Resolution wieder verabschiedet wurde, dann dürfen wir sowas nicht schließen, solche Beschlüsse nicht fassen. Und an der Stelle kann ich, ich werde diesen Antrag unterstützen, weil ich das Problem genauso erkenne aber Sie sind dummerweise nicht Teil der Lösung, weil sie das Problem mit ihrem Handeln auch in den höheren politischen Gremien eben immer weiter verstärken. Und hier vor Ort, da tun Sie, Sie sind die großen Kümmerer und dies und jenes aber wenn die alten Leute in Halle-Neustadt nicht mehr raus gehen am Abend, weil sie einfach Angst haben, wenn sie den ÖPNV nicht mehr benutzen, weil sie einfach Angst haben vor jungen Ausländern und das ist leider so. Das ist leider so. Gucken Sie in die Statistik, fragen Sie die Leute vor Ort.

**Frau Müller**

Herr Raue, es ist jetzt leider so, dass Ihre Redezeit vorbei ist.

**Herr Raue**

Das diese Leute einfach nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Dann tun Sie denen nichts Gutes, wenn sie die immer weiter wegschieben.

**Frau Müller**

Herr Raue. Und Frau Dr. Schöps.

### **Frau Dr. Schöps**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren, mein Vorredner hat aus meiner Sicht leider einen sehr eingeschränkten Blick auf das Problem. Schon ganz und gar auf die Ursachen und seine Lösungsvorschläge scheinen mir auch ehrlich aber das Problem Segregation ist ein wichtiges, da kann ich Herrn Dr. Wend nur unterstützen und man darf es nicht aus dem Blick verlieren. Ich möchte daran erinnern, dass wir, was wohnungspolitische Maßnahmen betrifft natürlich noch Handlungsmöglichkeiten hätten, beispielsweise im Bereich KdU. Das wir aber, im Wesentlichen auf Betreiben unserer Fraktion, im Wohnungspolitischen Konzept konkrete Maßnahmen fixiert haben, die diesem Phänomen entgegentreten sollen. Der Antrag der SPD, so lobenswert es ist, das Augenmerk nochmal auf den Punkt zu richten, lässt für mich wirklich innovative Ansätze und weitere konkrete Vorschläge vermissen. Trotzdem unterstütze ich es natürlich, weil man das Anliegen unterstützen muss. Aber, weshalb ich hier etwas sage oder der Grund dafür ist, dass mich ein Punkt in der Stellungnahme der Verwaltung aufhorchen ließ. Sie schlug vor, in den Ausschüssen nochmal zu diskutieren die Umsetzung des Wohnungspolitischen Konzeptes bis jetzt. Der Ansatz der Verwaltung war zwar die SPD zu fragen, womit seid ihr nicht einverstanden. Ich würde da einen anderen Ansatz sehen und den sehr notwendig finden und deshalb ist es ein Appell an die Verwaltung nach der Sommerpause in den Ausschüssen wirklich die Umsetzung der Punkte des Wohnungspolitischen Konzeptes zu dieser Segregationsverringerung betreffen nochmal zu diskutieren, das heißt seitens der Verwaltung mal vorzulegen, welche konkreten Maßnahmen wurden in welcher Weise umgesetzt. Ich sage das, weil nach einem speziellen Punkt ich immer mal nachfrage und die Antworten waren: Ja, ja wir haben das im Blick. Und wir reden aber so richtig konkret nicht. Deshalb mein Vorschlag an die Verwaltung wirklich mal einen kleinen Überblick zu geben, wie ist der Stand der Umsetzung des Wohnungspolitischen Konzeptes, gerade zu diesem Punkt. Dankeschön.

### **Frau Müller**

Herr Rebenstorf.

### **Herr Rebenstorf**

Frau Dr. Schöps, würden wir mitnehmen das Thema, dass ich berichte nach der Sommerpause. Vielleicht nicht gleich im September, weil wir es vorbereiten und gegebenenfalls noch etwas recherchieren müssten, aber ich sage mal im Oktober, beginnend bei mir im Planungsausschuss.

### **Frau Müller**

Herr Eigendorf.

### **Herr Eigendorf**

Herr Rebenstorf, vielen Dank für die Ausführung dazu. Ich glaube, das ist genau der Weg, den wir in Sachen Wohnungspolitik weitergehen müssen, nämlich gemeinsam Stadtrat - Stadtverwaltung – Wohnungsgesellschaften. Herr Dr. Wend, Frau Dr. Schöps, natürlich muss es noch konkreter werden. Wir sind jetzt hier aber am Anfang eines Prozesses, was die soziale Segregation angeht, deshalb glaube ich, dass noch weitere Schritte kommen, wo wir die Möglichkeit haben werden. Und nun zu Ihnen, Herr Raue. Wie verträgt sich der Antrag der SPD mit Ihrem Antrag, den Sie gestellt haben? Die Antwort ist: Gar nicht. Unsere Intention des Antrages ist es, Herr Raue, dass wir es schaffen in dieser Stadt wieder mehr Ausgleich, mehr Zusammenhalt, mehr Miteinander zu erzeugen und Sie haben gerade in Ihrer Wortmeldung einmal mehr gezeigt, dass es Ihnen um genau das Gegenteil des Ganzen geht, Herr Raue, Sie fangen schon wieder bei dem Thema an, Menschen gegeneinander auszuspielen, für Sie gibt es Hallenser erster Klasse und zweiter Klasse, das entscheidet sich für Sie danach, wo die Menschen herkommen. Das ist genau nicht unsere Intention. Davon wollen wir weg und deswegen bitte ich den großen Teil des Stadtrates um die

Zustimmung. Vielen Dank.

**Frau Müller**

Wir haben einen Geschäftsordnungsantrag von Frau Jacobi. Wir haben einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte. Möchte jemand dagegen reden? Herr Heinrich, bitteschön.

**Herr Heinrich**

Ich finde, wer hier sitzt, sollte Zusammenhänge begreifen zwischen Armut und sozialer Integration und ich kann nicht den Topf, den Deckel aufmachen und die Armut aller Welt hier reinholen und für alle Bürger Wohlstand fordern. So viel Intellektualität sollte man haben und ...

**Frau Müller**

Wir reden zum Geschäftsordnungsantrag.

**Herr Heinrich**

... und das ist noch nicht ausdiskutiert.

**Frau Müller**

Wir reden zum Geschäftsordnungsantrag. Reden Sie jetzt bitte dazu, ob jetzt abgebrochen werden soll oder nicht.

**Herr Heinrich**

Nein, ich finde, dieses Thema ist noch nicht erschöpfend behandelt.

**Frau Müller**

Aber wir sind bei einem Geschäftsordnungsantrag, wo Sie jetzt lediglich dazu sprechen, ob wir abrechnen sollen oder nicht.

**Herr Heinrich**

Ich bin für die Fortsetzung der Debatte, weil dieses Thema intellektuell nicht durchdacht bisher besprochen wurde.

**Frau Müller**

Gut. Danke. Dann haben wir den Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte. Wer stimmt dem Geschäftsordnungsantrag zu? Die Gegenstimmen. Und die Stimmenenthaltung. Der Geschäftsordnungsantrag ist mehrheitlich angenommen worden. Damit ist die Debatte abgebrochen. Wir stimmen über den Antrag ab.

*-Es folgte der Abstimmungsvorgang-*

**Frau Müller**

Herr Raue, ich sehe jetzt an der Stelle ehrlich gesagt keinen Anlass, Ihnen eine persönliche Erklärung jetzt hier durchgehen zu lassen, weil, Sie sind nicht persönlich angesprochen worden. Nein. Sie sind nicht persönlich angesprochen worden. Es wurde hier lediglich gesagt, dass hier ein gewisser Beitrag nicht mehr gebraucht wird, das ist ein legitimes Argument, wenn man beantragt, eine Debatte abubrechen. Insofern sehe ich, nein. Ich sehe hier jetzt keinen Grund, dass Sie eine persönliche Erklärung abgeben. Ich entscheide jetzt hier vorne, dass Sie nicht persönlich angesprochen wurden und jetzt hier auch keine persönliche Erklärung abgeben, weil es dafür keinen Grund gibt. Und das entscheide ich jetzt so und damit ist Schluss.

-Ende Wortprotokoll.-

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zur Sitzung des Stadtrates im September 2020 darzustellen, wo und wie sich in den letzten 10 Jahren in Halle (Saale) Segregationstendenzen zwischen verschiedenen Stadt- und Bevölkerungsteilen zeigen und anhand welcher konkreten Kriterien und auf welcher Datenbasis diese ermittelt wurden.
2. Zudem wird die Stadtverwaltung beauftragt, wohnungspolitische Maßnahmen zu entwickeln und dem Stadtrat vorzulegen, um den Segregationstendenzen wirkungsvoll zu begegnen. Insbesondere sind die zur Verfügung stehenden Instrumente des BauGB hinsichtlich Eignung und Praktikabilität zu bewerten, z. B. § 9 Nr. 8 Festsetzungsmöglichkeit zu gefördertem sozialen Wohnungsbau oder § 171 e Maßnahmen zur sozialen Stadt.

**zu 9.12    gemeinsamer Antrag der Freien Demokraten (FDP) und des Jugendhilfeausschusses zu Kindern ohne Schulspeisung**  
**Vorlage: VII/2020/00805**

---

**zu 9.12.2    Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)**  
**Vorlage: VII/2020/00876**

---

**zu 9.12.3    Änderungsantrag der Stadträte Herr Nette und Herr Menke zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)**  
**Vorlage: VII/2020/00875**

---

*-Auf Antrag der Fraktion der Freien Demokraten erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

**Frau Müller**

Punkt 9.12, Antrag der Freien Demokraten zu Kindern ohne Schulspeisung. Hierzu gibt es zwei Änderungsanträge. 9.12.2, das ist der Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion und 9.12.3, das ist der Änderungsantrag der Stadträte Herr Nette und Herr Menke. Gibt es dazu Redebedarf? Also, ich habe hier stehen, Punkt 9.12.1 ist zurückgezogen. 9.12.2 und 9.12.3 sind noch als Änderungsanträge zur Diskussion. Frau Mark als Erste. Okay, okay, ich habe jetzt ehrlich gesagt den Überblick verloren, wer hier zuerst war. Dann fangen wir mal an mit Herrn Heym. Können mal bitte alle, die sich gemeldet haben, noch kurz.

**Herr Heym**

Vielen Dank. Der Änderungsantrag des Jugendhilfeausschusses ist dort gemeinsam erarbeitet worden. Wir sind Bestandteil des Jugendhilfeausschusses, haben am Anfang mitgewirkt, dort sind unsere Intentionen aufgegriffen worden. In Folge dessen erklären wir unseren Antrag für erledigt.

**Frau Müller**

Herr Nette.

**Herr Nette**

Wir ziehen unseren Antrag auch zurück.

**Frau Müller**

Frau Haupt.

**Frau Haupt**

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie können uns glauben und sehen das ja auch, dass wir als Fraktion durchaus die Verwaltung in Verantwortung nehmen und auch kontrollieren, wie das unsere Aufgabe als Stadträte sind. Dennoch können wir diesem Antrag heute hier nicht zustimmen, weil wir gesagt haben, er ist nicht zielführend. Wir sind auch dafür, jawohl, was Mittagessen angeht, müssen wir alle möglichen Dinge auch in Bewegung setzen, dass die Beschlüsse, in dem Falle im BuT in der Stadt umgesetzt werden. Ich will aber darauf verweisen, dass wir nicht jetzt nur zu diesem Antrag im Gesundheits- und Sozialausschuss und im Jugendhilfeausschuss, aber vor allem im Gesundheits- und Sozialausschuss dazu diskutiert haben, sondern dass eigentlich ständig, ständig heißt in regelmäßigen Abständen dieses Thema auch bei uns Gegenstand ist. Wir haben uns darüber ausgetauscht, wir fordern auch immer wieder auf was es an Neuigkeiten gibt, mit welchen neuen Maßnahmen die Stadtverwaltung hier agiert und deshalb sehen wir vor allem diesen zweiten Punkt als überflüssig an. Ich formuliere es mal so. Wir haben auch zur Kenntnis nehmen können beispielsweise, dass das Jobcenter jetzt zwei neue Stellen eingerichtet hat, auch das muss man ja mal dazu sagen, dass eben reagiert wird in der Verwaltung, also im weitesten Sinne eben auch hier mit dem Jobcenter. Wir verleugnen nicht, das will ich auch noch mal sagen, dass es immer wieder Einzelfälle gibt, wo eben Kindern, wie es auch hier der Hintergrund für diesen Antrag war, nicht in diesen Genuss kommen. Aber, noch einmal, wir meinen mit so einem Antrag und so, wie er formuliert ist, erfüllt es eben dieses Ziel nicht. Da muss man schon und das ist ja auch diskutiert wurden, die Gesamtheit sehen, das wir da alle gefragt sind, ob es Sozialarbeiter sind, auch wir und überall. Aber, wie gesagt, noch einmal, nicht für alle Probleme und ihre Lösungen lassen sich immer oder lässt sich das mit Beschlüssen im Stadtrat machen. Deshalb, wie gesagt, wollen wir nicht dafür stimmen, will das aber wie gesagt noch mal betonen, dass wir, oder andersrum, ich will noch mal dafür werben, dass wir Einzelabstimmung machen, die beiden Punkte extra abstimmen.

**Frau Müller**

Herr Eigendorf.

**Herr Eigendorf**

Vielen Dank, Frau Vorsitzende. Natürlich ist es immer richtig und wichtig, die Verwaltung in die Verantwortung zu nehmen, gerade wenn es um die sozial Schwächsten in unserer Stadt geht. Wir sehen hier aber wenig Anknüpfungspunkte, weil die Verwaltung, Frau Brederlow hat das ja in den verschiedensten Ausschüssen bereits ausgeführt, sich bereits kümmert, das Problem bereits erkannt hat. Und außerdem glauben wir, dass der Antrag auch nicht zielführend ist. Ich möchte daran erinnern, dass wir in der vorletzten Wahlperiode hier im Stadtrat schon einen Antrag beschlossen haben der bezüglich des Themas Schulspeisung viel weitergegangen ist als eine bloße Informationspflicht und wir reden mal mit ein paar Menschen und wir weisen die mal darauf hin. Sondern, dass Ziel und dafür gibt es auch eine Beschlusslage innerhalb des Stadtrates, die meines Wissens noch nicht aufgehoben wurde, dass wir grundsätzlich kostenloses Mittagessen in Kitas, in den Schulen erreichen wollen. Diesen Weg sollten wir weiter gehen. Wir glauben, dass Ihr Antrag sich durch Verwaltungshandeln bereits hinreichend erledigt hat und deswegen können wir hier nicht zustimmen. Vielen Dank.

**Frau Müller**  
Herr Dr. Wend.

**Herr Dr. Wend**

Ja, unser Stadtrat ist immer wieder für Überraschungen gut, das kann man nicht anders sagen. Ich würde gerne noch mal kurz Revue passieren lassen die Geschichte dieses Antrages. Es ist ein primärer Impuls von der FDP-Fraktion gewesen, die, was ich gut finde, wenn man bedenkt, was die FDP manchmal so mit Armut und der statistischen Wahrnehmung von Armut in Deutschland umgeht, auf ein Problem aufmerksam geworden ist, was uns alle trifft. Keiner möchte, dass ein Kind verhungert. Aber leider gibt es unglückliche Momente, wo sowas passiert, wo Eltern aus mangelnder sozialer Kompetenz, aus welchen unglücklichen Fügungen auch immer, den einfachen Schritt die entsprechende Unterstützung, die sie bekommen können, nicht zu beantragen. Und nun ist er vielleicht etwas unglücklich formuliert, der Antrag, das ist richtig. Mein Ansinnen als Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses war, dass wir jetzt auch keinen Wettbewerb machen, wer da am cleversten ist und wer vielleicht das größte Herz für hungernde Kinder hat, sondern, wie wir den Impuls aufnehmen können. Wir wollten auch nicht der Verwaltung irgendwas unterstellen, was sie nicht macht. Ich glaube, es war ein Impuls und ich wollte den Impuls aufnehmen, sodass wir, das sind ja Dinge, da kann man ruhig noch mal sagen, lass uns nachgucken, das können wir besser machen, wie können wir dann auch mehr gutes erreichen. Deshalb finde ich es schade, dass die Linke meint, da jetzt nicht zustimmen zu müssen, auch die SPD-Ausführungen, Herr Eigendorf, sind göttlich. Anders kann man es nicht formulieren. Und deswegen finde ich es sehr schade und würde alle bitten, wenn Sie Ihre Karte in der Hand haben, noch mal zu überlegen, was das für einen komischen Eindruck macht, wenn wir diesen Antrag, wir können ihn gerne einzeln abstimmen und im Kern nicht wirklich hundertprozentig unterstützen und es wäre eben, auch wenn ich ein bisschen Formulierungsunebenheiten sehe, ist der Impuls richtig. Und ich bitte dringend um Unterstützung. Dafür haben wir uns jetzt lange genug aus dem Jugendhilfeausschuss bemüht. Vielen Dank.

**Frau Müller**  
Frau Mark.

**Frau Mark**

Naja, das Thema die FDP und die Armut, das wurde ja gerade angesprochen. Die FDP kümmert sich einerseits schon lange um soziale Belange und um die Armut. Wir haben aber andere Wege dafür, die zu beseitigen. Einer dieser Wege ist übrigens Bildung und Bildung ermöglicht Menschen Chancengleichheit im Leben. Das ist Punkt eins. Wenn ich mich aber bilden möchte als Kleinkind in der Schule, dann setzte das für uns voraus, aus einem Vorfall heraus, den Parteimitglieder von uns beobachtet haben zufälligerweise, dass ich hungrig an Bildung nicht vollwertig teilnehmen kann. Und das war der Impuls. Also, es geht hier nicht um einen Schaufensterantrag.

Wenn man mal die Genese dieses Antrages verfolgt, dann stand da vorher auch mehr drin, muss man sagen. Da hieß es, dass eine sei nicht zulässig, dass andere geht nicht, das wollen wir nicht und hin und her. Das heißt, wenn man sagt, es ist jetzt wenig übrig geblieben, dann liegt das auch daran, dass vieles bereits abgeschmettert wurde. Und ich möchte auch ein bisschen von der Tonlage wegkommen, dass wir hier die Verwaltung kritisieren und sagen, die macht hier nichts. Das ist nicht richtig. Das ist auch keine Kritik. Aber, wenn wir sagen, wenn ich hier von der SPD höre, der Antrag ist erledigt. Der Antrag ist da nicht erledigt, solange noch Kinder hungrig in der Schule sitzen. Und das ist doch die Tatsache. Und ich glaube, es ist schon dann kein Schaufensterantrag, wenn wir darüber gesprochen haben. Wenn immer mehr Leute allein durch die zahlreiche, vielfache Beratung in den Ausschüssen von diesem Thema gehört haben. Wenn sich jeder mal ein bisschen



Gedanken darüber macht und wenn es in der Zeitung noch einmal drine steht, dann sind wir doch alle schon mal ein Schritt weiter, egal, was wir jetzt hier beschließen oder nicht im Übrigen. Allein das Thema immer wieder aufs Tablet zu heben lohnt es sich doch, wenn ein Kind, und sei es nur eins oder zehn, mehr zu essen bekommt in der Schule oder jedenfalls den Anspruch erfüllt bekommt, den es ja auch hat. Es hat ja den gesetzlichen Anspruch drauf. Und wir haben in den Ausschüssen auch gehört, dass es durchaus prekäre familiäre Verhältnisse gibt, in denen es den Eltern eben nicht möglich ist, aus gesundheitlichen, aus anderen, aus physiologischen Gründen diese Anträge auszufüllen. Und was wir wollen, wie gesagt, wir wollten vorher mehr aber nun sind wir bei der Variante, die wir im Jugendhilfeausschuss ausgefeilt haben, möchte ich es mal nennen. Wir sind jetzt bei der Variante stehen geblieben und ich sehe nicht, wo es schädlich ist das einmal zu beschließen. Und ich sehe auch nicht, warum gesagt wird, es gibt hier gar kein Mehrwert, es gibt gar kein Nutzen. Wir haben hier eine erweiterte Informationspflicht, und jeder, der hier mal darüber gesprochen hat, der sieht doch, dass der Bedarf da ist und das der Bedarf da ist, das hat sicherlich nicht die FDP als allererste aufgedeckt. Das möchte ich auch gar nicht behaupten. Aber das ist ein Thema, was wir jetzt hautnah erlebt haben und es ist schon uns sehr nahegegangen und das wir auch anpacken möchten und deshalb möchte ich nach wie vor um Zustimmung bitten, es ist ja nicht mehr ein reiner FDP Antrag, sondern auch der des Jugendhilfeausschusses, indem wir das ausführlich diskutiert haben und dort hatte der eine Mehrheit gefunden. Und wenn wir das ablehnen, dann verstehe ich nicht, warum das so ist und wem das wehtut letzten Endes den zu beschließen, wenn wir ein müh an Mittagessen mehr verteilen können an die Kinder, die es wirklich brauchen.

**Frau Müller**

Herr Schied.

**Herr Schied**

Die FDP hat die Armut entdeckt. Das so was auch hängen geblieben ist. Die FDP hat zwei schöne Artikel in der Zeitung gehabt. Und das ist das, was im Endeffekt rauskommt. Mehr kommt nicht raus. Das Problem mit Bildung und Teilhabe und mit der Essensversorgung, das haben wir im Sozialausschuss schon seit Jahren begleitet. Die Gesetzeslage hat sich in der Zeit auch geändert, es war früher noch komplizierter. Es hat sich viel zum positiven dahin geändert und es hat sich auch einiges in der Stadt geändert in der Zwischenzeit. Und der Antrag ist mehr oder weniger, sage ich mal, damit schlagen Sie die Leute, die tagtäglich in der Verwaltung sich wirklich, muss ich mal sagen, Mühe geben, die treten Sie damit. Das ist vielleicht ein bisschen zu krass gesagt aber denen, das ist eine Missachtung der Arbeit der Leute, die hier abläuft. Diese Regelung ist grundsätzlich gesetzlich, müsste einiges geschehen in der Richtung. Und da kann die FDP vielleicht auch mal was machen, auf Bundesebene. Die Sozialgesetzgebung in Deutschland, da könnte ich Ihnen jetzt einen längeren Vortrag zu halten, warum dieses und jenes nicht funktioniert, das können wir hier im Stadtrat nicht regeln. Aber jetzt im Grunde genommen auf den Mitarbeitern der Verwaltung auszutrampeln, mehr oder weniger, und Dinge zu fordern, die eigentlich schon längst passieren und teilweise mit sehr großem Einsatz, ich finde, das ist das Problem.

**Frau Müller**

So, wir haben wieder einen Geschäftsordnungsantrag. Frau Jacobi oder Herr Dr. Wend, haben Sie beide das gleiche? Herr Dr. Wend.

**Herr Dr. Wend**

Ich stelle den Antrag auf Abbruch der Debatte und Abstimmung, weil genau das jetzt eintritt, was ich mit diesem gemeinschaftlichen Antrag im Jugendhilfeausschuss vermeiden wollte.

**Frau Müller**

Möchte jemand gegen den Antrag sprechen? Herr Nette.

**Herr Nette**

Herr Wend darf den Antrag nicht stellen, er hat zu dem Thema schon geredet.

**Frau Müller**

Deswegen kann er aber dennoch einen Geschäftsordnungsantrag stellen.

**Herr Nette**

Auf Abbruch der Debatte?

**Frau Müller**

Dann, stimmt, dann Frau Winkler.

**Frau Winkler**

Ich beantrage den Abbruch der Debatte.

**Frau Müller**

Gut, dann redet jetzt entweder Herr Feigl oder Herr Helmich dagegen. Einigen Sie sich bitte. Okay, also Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag Abbruch der Debatte.

**Herr Helmich**

Ich hätte den Antrag am liebsten schon beim letzten GO-Antrag, der gleichlautend war, gestellt, weil ich das für eine Unart halte, dass sich diese Orgie, möchte ich fast sagen, von GO-Anträgen zu Abbruch der Debatten heute so massiv durchsetzt. Ich finde das im Einzelfall durchaus in Ordnung, wenn wir uns ständig wiederholen. Das konnte ich jetzt bei dem Thema noch nicht so klar sehen und ich finde, dass ist auch wirklich unfair, wenn das System entwickelt, hier Debatten mit Geschäftsordnungsanträgen dieser Art zu unterbinden. Bei den anderen Anträgen war das ähnlich schon, aber bei dem finde ich das dann auch völlig unangemessen an der Stelle.

**Frau Müller**

Gut, dann muss ich aber auch mal dazu sagen, dass der Stadtrat in seiner Gänze auch jederzeit die Möglichkeit hat, die Geschäftsordnungsanträge abzulehnen. Wenn die Mehrheit so entscheidet, dann ist das so. Insofern, Herr Wolter, Sie müssen mich hier vorne nicht argumentieren, das kann ich selber. Ich stimme jetzt den Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte ab.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**  
**GO-Antrag**

**Frau Müller**

Ich habe festgehalten, dass die Änderungsanträge beide zurückgezogen wurden und ich habe festgehalten, dass eine Einzelabstimmung beantragt ist. Gut, dann stimmen wir jetzt über den Antrag in Einzelpunktabstimmung ab.

*-Ende Wortprotokoll-*

**zu 9.12 gemeinsamer Antrag der Freien Demokraten (FDP) und des  
Jugendhilfeausschusses zu Kindern ohne Schulspeisung  
Vorlage: VII/2020/00805**

---

**Abstimmungsergebnis:**

**Einzelpunktabstimmung**

Pkt. 1	mehrheitlich zugestimmt
Pkt. 2	mehrheitlich zugestimmt

### Beschluss:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ihrer Informationspflicht nachzukommen, anspruchsberechtigte Familien hinsichtlich der Leistung „kostenfreie gemeinschaftliche Mittagsverpflegung“ innerhalb des Bildungs- und Teilhabepaketes aufzuklären, sie bei der Antragstellung zu unterstützen sowie geeignete Strategien zu entwickeln, wie noch mehr Eltern erreicht werden können (z.B. Einbeziehung der Schulsozialarbeiter).
2. Die Stadtverwaltung informiert den Stadtrat vierteljährlich über das Verhältnis der Anspruchsberechtigten und der Inanspruchnahme.

### **zu 9.12.2 Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805) Vorlage: VII/2020/00876**

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

### **Beschlussvorschlag:**

In unseren Schulen in Halle gibt es Kinder die nicht an der Schulspeisung teilnehmen, obwohl sie bzw. die Eltern ein Anrecht auf Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaket hätten. Es mangelt am Stellen der Anträge durch die Eltern.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt **wirkt darauf hin**, die Schulsozialarbeiter dazu zu verpflichten **dazu anzuhalten**, dass sie diese Kinder ausfindig machen und deren Eltern **zu Beginn des Schuljahres auf den Elternversammlungen die Teilhabemöglichkeiten des Bildungs- und Teilhabepaketes erläutern** zu ihren Rechten in Bezug auf die Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaket aufzuklären und ihnen **den Eltern** beim Ausfüllen der Anträge helfen. In Schulen, in denen keine Sozialarbeiter vorhanden sind, **werden nach Möglichkeit von den kommunalen Trägern der Schulsozialarbeit entsprechende Maßnahmen durchgeführt. Um sicherzustellen, dass nicht manche Eltern bei der Infoveranstaltung aus Scham auf die Entgegennahme verzichten, werden die Antragsformulare und Informationsmaterialien allen Kindern am nächsten Tag mitgegeben.** müssen die Schulsekretäre dazu verpflichtet werden. Die Stadtverwaltung informiert den Stadtrat vierteljährlich über die ermittelten Fallzahlen.

### **zu 9.12.3 Änderungsantrag der Stadträte Herr Nette und Herr Menke zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805) Vorlage: VII/2020/00875**

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

### **Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

~~In unseren Schulen in Halle gibt es Kinder die nicht an der Schulspeisung teilnehmen, obwohl sie bzw. die Eltern ein Anrecht auf Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaket hätten. Es mangelt am Stellen der Anträge durch die Eltern. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Schulsozialarbeiter dazu zu verpflichten, dass sie diese Kinder ausfindig machen und deren Eltern zu ihren Rechten in Bezug auf die Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaket aufzuklären und ihnen beim Ausfüllen der Anträge helfen. In Schulen, in denen keine Sozialarbeiter vorhanden sind, müssen die Schulsekretäre dazu verpflichtet werden. Die Stadtverwaltung informiert den Stadtrat vierteljährlich über die ermittelten Fallzahlen.~~

- 1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schulen im Stadtgebiet, an denen Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres unterrichtet werden, zu kontaktieren und die Schulleiter und das jeweilige Lehrerkollegium in geeigneter Form entweder schriftlich oder aber in Form eines Vortrages darüber zu unterrichten, wie juristisch korrekt bei der Feststellung, dass Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres von Ihren Eltern nicht ausreichend mit Nahrung versorgt werden vorgegangen werden muss.**
- 2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Jahr 2019 Meldungen der jeweiligen Schulen für jede Schule gesondert zu erfassen und dem Stadtrat über diese Meldungen sowie über die durch die Stadtverwaltung veranlassten Maßnahmen halbjährlich, jeweils zum 30.06. und 31.12. eines jeden Kalenderjahres, dem Stadtrat zu berichten.**

**zu 9.13 Antrag der Freien Demokraten (FDP) zur Vermeidung von unnötigen Parkplatzsuchverkehren  
Vorlage: VII/2020/00937**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt Angebote für Sensor-basierte intelligente Parkleitsysteme zur Nutzung für die Altstadt sowie für Wohnviertel mit besonders großem Parkdruck ~~einzuholen~~ **zu prüfen**, bei welchem sich die Parkplatzsuchenden per App oder Navigationssystem zu einem freien Parkplatz leiten lassen können. Die Realisierbarkeit und Kosten sind dem Stadtrat bis ~~Juni~~ **September** 2020 vorzulegen. Zudem soll geprüft werden, ob Pilotprojekte und Fördermittel eingetrieben werden können. **Die Prüfung soll der Kostenschätzung dienen und beinhaltet nicht das Eingehen von vorvertraglichen Vertragsverhältnissen mit den Anbietern.**

**zu 9.14 Antrag der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zur Ausweisung von Kurzzeitparkplätzen für den Wirtschaftsverkehr in der halleschen Innenstadt  
Vorlage: VII/2020/00940**

---

**Herr Nette** brachte den Antrag ein.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

- 1.) Die Stadtverwaltung wird beauftragt in ausreichender Zahl, dem Bedarf entsprechende Kurzzeitparkplätze (Höchstparkdauer eine Stunde) für den Wirtschaftsverkehr in ~~der halleschen Altstadt~~, der nördlichen Innenstadt und der südlichen Innenstadt zu schaffen.
- 2.) Mit den Verbänden der Pflegedienstleister, der Handwerkskammer und des Transportgewerbes, hat sie den Bedarf für eine ausreichende Anzahl und hinreichende Dichte dieses speziellen Parkraumangebots zu ermitteln.
- 3.) Der Beschluss ist bis zum 31.12.2021 umzusetzen

**zu 10        Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 10.1     Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Berufung eines sachkundigen Einwohners  
Vorlage: VII/2020/01516**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Berufung von Frau Franziska Meusel als Sachkundige Einwohnerin in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung wird zurückgenommen.
2. Herr Holger Krause wird als Sachkundiger Einwohner in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung berufen.

**zu 11        schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 11.1     Anfrage der CDU-Fraktion zu freiwilligen Leistung der Stadt Halle  
Vorlage: VII/2020/01447**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.2     Anfrage der CDU-Fraktion zur Umsetzung des Haushaltsplans 2020**

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

- zu 11.3    Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zum Ringdeich Planena**  
**Vorlage: VII/2020/01450**
- 

Die Antwort erfolgt zur Stadtratssitzung September.

- zu 11.4    Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zur Abwasserentsorgung in Planena**  
**Vorlage: VII/2020/01451**
- 

Die Antwort erfolgt zur Stadtratssitzung September.

- zu 11.5    Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Errichtung von Solaranlagen auf kommunalen Gebäuden**  
**Vorlage: VII/2020/01448**
- 

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

- zu 11.6    Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Auswirkungen der Wasserentnahmen am Hufeisensee**  
**Vorlage: VII/2020/01453**
- 

**Frau Thomann** fragte, wer die Kosten der Machbarkeitsstudie zur Wasserentnahme aus dem Osendorfer See für die Bewässerung des Golfplatzes trägt.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass diese Maßnahme in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Halle GmbH erfolgen wird und diese auch die Kosten dafür trägt.

- zu 11.7    Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung von Projekten der Radverkehrskonzeption**  
**Vorlage: VII/2020/01454**
- 

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

- zu 11.8    Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Vorbereitung der Stadt Halle auf das Handeln der Party- und Eventszene nach den Stuttgarter Krawallen**  
**Vorlage: VII/2020/01439**
-

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.9 Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Nutzung des Reil 78 – Nachfrage-  
Vorlage: VII/2020/01442**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.10 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Anbau in der  
Stadtbibliothek am Hallmarkt  
Vorlage: VII/2020/01417**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.11 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einführung eines  
jährlichen Berichtswesens zum Zustand der Bäume und zur Entwicklung  
des Stadtgrüns in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01429**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.12 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Ergebnissen der  
Mobilitätsbefragung der TU Dresden  
Vorlage: VII/2020/01430**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.13 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beseitigung einer  
Gefahrenstelle am Zoo  
Vorlage: VII/2020/01431**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.14 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Steigerung der  
Mobilitätsmöglichkeiten  
Vorlage: VII/2020/01432**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.15 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Online-Baumkataster  
Vorlage: VII/2020/01433**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.16 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum künftigen Verlauf eines Fahrradweges entlang der B 80**  
**Vorlage: VII/2020/01434**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.17 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Ausstattung von Schulen mit Schulbibliotheken**  
**Vorlage: VII/2020/01435**

---

Die Antwort erfolgt zur Stadtratssitzung September.

**zu 11.18 Anfrage der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Nutzung von Videokonferenzplattformen**  
**Vorlage: VII/2020/01405**

---

**Frau Mark** fragte, warum die Verwaltung bereits seit einem Jahr prüft, ob offizielle Microsoft Anwendungen wie Word und Excel auf die Tablets der Stadträte geladen werden können, andere Anwendungen wie Zoom aber kurzfristig auf die Geräte aufgespielt wurden, wogleich hier datenschutzrechtlich eher Bedenken bestehen.

**Herr Paulsen** antwortete, dass für die Administration der Vielzahl an Geräten nicht Einzellösungen gefunden werden können. Die Tablets enthalten Mac eigene Apps, die den gleichen Funktionsumfang besitzen, wie das gesamte Office Paket von Microsoft. Insofern ist der Rat arbeitsfähig.

**zu 12 Mitteilungen**

---

**zu 12.1 Mitteilung zum Strukturwandel Kohleausstieg**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 12.2 Mitteilung zur Errichtung von drei Hundewiesen im halleschen Stadtgebiet**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 13 mündliche Anfragen von Stadträten**

---



### **zu 13.1 Mündliche Anfrage des Stadtrates Johannes Krause (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Gehwegsituation Bugenhagen-, Kant- und Hafensbahnstraße**

---

Stellvertretend fragte **Frau Dr. Burkert** zur Gehwegsituation Bugenhagenstraße, Kantstraße und Hafensbahnstraße an.

Im Viertel zwischen Bugenhagenstraße, Kantstraße und Hafensbahnstraße entstehen derzeit Wohneinheiten für ältere Menschen. Bürgerinnen und Bürger berichten, dass die bestehenden Gehwege und teilweise auch die Straßen sehr marode sind. Dies stellt ein Problem dar, da zu erwarten ist, dass einige der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels auf Mobilitätshilfsmittel und die Nutzbarkeit von Gehwegen unter Zuhilfenahme eben dieser angewiesen sind.

Vor diesem Hintergrund wird gefragt:

1. Plant die Verwaltung eine Sanierung der Gehwege zwischen Kantstraße, Bugenhagenstraße und Hafensbahnstraße? Wenn nein, warum nicht?
2. Haben die Bauherren Bedarf an einer Sanierung und Erweiterung der Gehwege angemeldet?
3. Ist eine Verbesserung der Gehwegstruktur in Bezug auf die Neubebauung des Gebietes angedacht? Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Beschaffenheit der anliegenden Straßen?

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass die Bauarbeiten im genannten Bereich noch andauern. Die Bauherren sind verpflichtet, die aufgebrochenen Gehwege entsprechend wiederherzustellen. Ein Bedarf an der Sanierung und Erweiterung der Gehwege wurde nicht angemeldet. Die genannten Straßen sind typische Gründerzeitstraßen, mit Pflaster ausgeführt. Der bauliche Zustand ist wie gegeben, eventuell nötige Reparaturen erfolgen. Darüber hinaus weitergehende Arbeiten sind nicht geplant.

### **zu 13.2 Frau Jacobi zur Segregation**

---

**Frau Jacobi** fragte, wann der Teilbericht zur Kinderarmut vorgelegt wird.

**Frau Brederlow** antwortete, dass diese Berichte in der Form nicht fortgeführt werden. Es wird im Rahmen des Bildungskonzeptes Teilberichte geben. Das Bildungskonzept ist derzeit in Erarbeitung und wird den Gremien zum Jahresende vorgelegt. Im Zuge der Umsetzung wird es wieder Teilberichte geben.

### **zu 13.3 Frau Jacobi zum ERDGAS Sportpark**

---

**Frau Jacobi** fragte, ob die Verwaltung bereits über neue Sponsoren des Erdgas Sportparks berichten kann.

**Herr Geier** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### **zu 13.4 Frau Schmidt zu Apps**

---

Bezugnehmend zum Tagesordnungspunkt 11.18 stellte **Frau Schmidt** fest, dass es hier Widersprüche gibt. Sie habe selbst Microsoft Anwendungen auf ihr Tablet aufgespielt bekommen.

Herr Paulsen sagte eine Prüfung zu.

#### **zu 13.5 Frau Gellert zum Marktplatz**

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

##### **Frau Gellert**

Es ging vorhin um die Attraktivität unseres Marktplatzes. Ich finde, momentan ist der Marktplatz überhaupt nicht attraktiv, gerade um vielleicht an den späten Nachmittagsstunden oder frühen Abendstunden zu verweilen, weil stets und ständig ein Herr L., sprich Herr Liebich, dort so laut argumentiert oder Musik spielen lässt, dass es teilweise, auch gerade im Haltestellenbereich, Frauen mit Kleinkindern zur absoluten Gehörbelästigung wird. Und zum anderen, die dort in den Restaurants verweilen, möchten am Abend, die keine Lust mehr haben dort die Gastronomen zu unterstützen, weil sie sich ständig dieses Gedöns anhören müssen. Ich weiß, dass Herr Liebich schon über 200 Anzeigen hat und ich bitte dringendst die Attraktivität unseres halleschen Markplatzes wiederherzustellen und Herrn Liebich andere Plattformen zu geben, weil ich sonst sehe, dass hier weniger ihr Eis genießen können oder abends mit ihren Ehemännern oder Ehefrauen dort ein schönes Abendbrot genießen können, weil das so langsam ist es einfach zu viel. Und ich bitte die Stadt Halle und auch das Ordnungsamt, die Polizei, egal, wer, wen und auch hier die Fraktionen, dass noch mal zu unterstützen. Der Marktplatz gehört uns allen. Und wenn wir hier Touristen vergraulen, weil sie sich so was anhören müssen und wenn wir hier kleine Kinder mit einem Hörsturz erleben müssen demnächst, weil so laut die Musik gerade im Haltestellenbereich ist und die Frauen müssen nun mal mit ihren Kindern Straßenbahn fahren, finde ich, muss hier dringend etwas gemacht werden. Der Sommer ist da, wir wollen Eis essen, wir wollen abends Essen gehen, aber so geht das nicht. Und ich bitte einfach darum, mehr konsequent zu handeln.

##### **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Die Stadt Halle ist intensiv dabei, das Versammlungsrecht gemeinsam mit der Polizei umzusetzen. Und das heißt nichts anderes, dass wir uns Dinge überlegen müssen, wie wir den Veranstaltungsort, der als öffentlicher Platz freigegeben ist für Versammlungen, und Sie wissen ja, dass die Polizeidirektion darüber entscheidet, so einengen, so verkleinern, so deutlich machen, dass auf diesen Plätzen, und da bin ich vollständig bei Ihnen, eine Versammlung dieses Umfangs nicht mehr möglich ist. Und wenn uns das gelingt und deshalb gab es ja auch die Diskussionen durch vielerlei Initiativen hier den Ort zu verknappen, die Kapazitäten auszuschöpfen, um hier solche Art von Versammlungen, die dann allerdings für alle anderen Versammlungen natürlich auch gilt, diese Möglichkeit auf unserem Markt, gerade mit der Lautstärke und mit dem, was passiert, dann auch im Rahmen des Kapazitätsengpasses zu nehmen. Daran arbeiten wir intensiv. Wir kommen auch zum Teil mit Anträgen hier in den Stadtrat und versuchen, diesen Raum zu verknappen. Und da werden wir uns auch in den nächsten Wochen weiter etwas einfallen lassen, ob wir hier die

Möglichkeit sehen, hier bestimmte Veranstaltungen dort stattfinden zu lassen, damit keine Möglichkeit besteht, dort eine Versammlung stattfinden zu lassen.

*-Ende Wortprotokoll-*

### **zu 13.6 Herr Schaaf zum August-Bebel-Platz**

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

#### **Herr Schaaf**

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, mich hat, und ich habe gesehen Sie auch, eine E-Mail erreicht, es geht mal wieder um das leidige Thema August-Bebel-Platz. Und dort muss es in letzter Zeit nicht nur zu Lärmbelästigung, sondern auch zu Urinieren in Hauseingängen und zwar in einem derartigen Ausmaß gekommen sein, dass es wirklich für die Bewohner dort nicht mehr ertragbar ist. Ich möchte gerne fragen, wie Sie der Situation dort Herr werden können. Danke.

#### **Frau Müller.**

Herr Oberbürgermeister.

#### **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herr Schaaf, bereits in der Einwohnerfragestunde habe ich ausführlich diese Frage beantwortet. Wir werden sehr intensiv mit der Polizei und mit dem Ordnungsbereich rund um die Uhr kontrollieren. Ich hatte auch mit Herrn Bönisch schon die Diskussion gehabt, die Anlieger haben das ja auch bestätigt. Aber eins muss man eben auch deutlich machen, in der Sommerzeit und gerade in der Corona-Zeit, wo es nicht möglich ist, Clubs oder ähnliches zu besuchen, drängt sich viel auf öffentliche Plätze, verständlicherweise. Und hier müssen wir werben um gegenseitige Rücksichtnahme. Die Rücksichtnahme hört dann auf, wenn es in die Nachtruhe rein geht. Das sind klare Regeln, die wir hier haben und die wir auch umsetzen. Und deshalb gibt es eine klare Vereinbarung zwischen dem Ordnungsbereich und der Polizei ab 22 Uhr, auf diese Nachtruhe auch strikt zu achten. Und genauso natürlich auch mit Anwesenheit zu Zeiten, um genau das zu verhindern, was Sie eben angesprochen haben.

*-Ende Wortprotokoll-*

### **zu 13.7 Herr Lange zur Landsberger Straße**

---

**Herr Lange** fragte, ob der Verwaltung die Situation in der Landsberger Straße / Delitzscher Straße bekannt sei, wonach viele entgegen der Einbahnstraße direkt auf die Hauptstraße fahren und somit gegen geltende Verkehrsregeln verstoßen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte zu, dass im benannten Bereich Kontrollen erfolgen werden. Über das Ergebnis wird der Rat unterrichtet.

### **zu 13.8 Frau Haupt zur Korczak Schule**

---

**Frau Haupt** fragte zum Umbau des Schulgeländes der Schulen Janusz Korczak und Silberwald, ob die Ideen der Schule (beispielsweise für ein grünes Klassenzimmer oder einen Schulgarten) in der Planung Berücksichtigung finden können und ob ein Rückbau des Weges hinter der Schule erfolgen wird.

**Frau Brederlow** bat um schriftliche Einreichung der Frage.

#### zu 13.9 Herr Dr. Wend zur GS Kastanienallee

---

**Herr Dr. Wend** fragte, warum die Grundschule Kastanienallee kein Computerkabinett mehr hat.

**Frau Brederlow** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### zu 13.10 Frau Dr. Brock zur Ziegelwiese

---

**Frau Dr. Brock** fragte, wann die letzte Verkehrssicherungspflicht auf der Ziegelwiese erfolgt ist.

**Herr Rebenstorf** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### zu 13.11 Herr Bönisch zum Städtevergleich

---

**Herr Bönisch** fragte, warum der Städtevergleich nicht in Form einer Excel -Tabelle vorgelegt wurde.

**Herr Geier** antwortete, dass die Anfrage in der letzten Stadtratssitzung bereits gestellt wurde. Auf welche Unterlagen abgezielt wurde, musste aufwendig recherchiert werden. Diese werden nunmehr zur Verfügung gestellt.

**Herr Bönisch** sagte, dass die Tabelle in der letzten Finanzausschusssitzung verteilt wurde.

**Herr Geier** empfahl, dass sich die Geschäftsstelle mit ihm verständigt, von welchen Unterlagen hier genau die Rede ist.

#### zu 13.12 Frau Krimmling-Schoeffler zur Mitteilung Kohleausstieg

---

Bezugnehmend zum Tagesordnungspunkt 12.1 fragte **Frau Krimmling-Schoeffler**, wann das Leitbild vorgelegt wird und wer bei der Erarbeitung mitwirkt. Weiterhin, ob bereits ein Austausch zwischen der Kommission Halle-Saalekreis mit den anderen Arbeitsgruppen und Kommissionen stattfand.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass alle Ideen aus Unternehmen, Kommissionen, Betrieben etc. vom Minister aufgenommen werden. Die Förderrichtlinien wurden noch nicht verabschiedet.

## zu 13.13 Herr Raue zur Stadtplanung

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

### **Herr Raue**

Ich habe eine Frage zur Stadtplanung. Und zwar würde ich gerne wissen, ob die Stadtverwaltung einen Zusammenhang sieht oder erkennen kann zwischen Aufnahme von Migranten, steigender Nachfrage nach preiswertem Wohnraum und zunehmender Segregation in unserer Stadt.

### **Frau Müller**

Herr Rebenstorf.

### **Herr Rebenstorf**

Herr Raue, wir entwickeln die Stadt, sage ich mal, aus einem ganzheitlichen Ansatz. Die Stadt ist so, wie wir sie vorgefunden haben, so wie überliefert ist, ist sie da. Es gibt Projekte, seien es Investoren, die zu uns kommen, die bauen und, wie soll ich es jetzt ausdrücken, Menschen, die zu uns kommen suchen sich dann in ihrer neuen Stadt, wo sie denn dann auch sind, entsprechend ihre Wohnung. Ich weiß nicht so richtig, worauf Sie hinaus wollen. Ich habe eine Vermutung, aber den Zusammenhang kann ich nicht erkennen, wo Sie hinwollen.

### **Herr Raue**

Dann noch mal. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Suche nach preiswertem Wohnraum, den ja neu ankommende Migranten, die ja auch noch nicht berufstätig sind, benötigen, und der Tatsache, zum Beispiel, dass 50% von den neuen Migranten nach Halle-Neustadt ziehen, mehr als 50%, und gleichfalls eben dann dort eine Segregation auslösen?

### **Frau Müller**

Herr Oberbürgermeister.

### **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herr Raue, das, was Sie eben gefragt haben, können wir hier in mündlichen Anfragen nicht behandeln, das wäre eine Promotionsarbeit.

### **Herr Raue**

Aber, Herr Oberbürgermeister, das ist doch eigentlich eine Ja- / Nein- Frage für jeden gebildeteren Menschen und für Sie erst recht. Das ist wirklich einfach.

*-Zwischenrufe-*

### **Herr Raue**

Bedingt ist auch eine Antwort, aber die habe ich jetzt nicht gehört. Ich habe leider jetzt gar nicht gehört, was Sie gesagt haben, weil aus dem Zuschauerraum zu rufen, naja.

### **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Ich werde solche Fragen, die nicht mit Ja oder Nein zu beantworten sind oder mit bedingt Ja oder bedingt Nein, nicht beantworten können. Dann müssen wir das schriftlich machen. Dann würde ich mich an jemanden wenden, der möglicherweise hier eine Promotionsarbeit startet. Da würde ich aber vorher den Stadtratsbeschluss einholen, weil das eine Situation ist, die ich nicht alleine entscheiden kann.

**Herr Raue**

Lieber Herr Wiegand, Sie drücken sich einfach vor einer klaren Aussage...

**Frau Müller**

Herr Raue ...

**Herr Raue**

... die könnten Sie hier geben. Das ist auch keine schwierige Aussage.

**Frau Müller**

Herr Raue, Sinn und Zweck der Fragestunde besteht nicht darin, die Antwort zu bekommen, die man gerne hören möchte. Das ist nun mal leider so. Insofern würde ich das jetzt an der Stelle mal beenden.

*-Ende Wortprotokoll-*

#### **zu 13.14 Herr Wolter zur Stadtratssitzung**

---

**Herr Wolter** dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Vorbereitung der heutigen auswärtigen Sitzung und fragte nach dem Kostenumfang hierfür.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### **zu 13.15 Herr Feigl zur Thomas-Mann- Str.19**

---

**Herr Feigl** fragte, ob für das Bauvorhaben August-Bebel-Straße / Heinrich-und-Thomas-Mann-Straße ein Bauantrag vorliegt und ob geplant ist, die Neubebauung im Gestaltungsbeirat vorzustellen.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass eine Vorstellung des Vorhabens im Gestaltungsbeirat von Seiten des Bauherrn entschieden wird. Die erste Frage wird schriftlich nachgereicht.

#### **zu 13.16 Frau Dr. Burkert zu Freibädern**

---

**Frau Dr. Burkert** fragte, ob eine Öffnung der Freibäder bis zum Ende der Sommerferien bis 20 Uhr möglich ist, ob Schwimmabzeichen in verfügbaren Zeiträumen abgelegt werden können, beispielsweise vor der Öffnung der Freibäder zwischen 8 und 9 Uhr, und zuletzt, ob es eine engere Taktung der Reinigungsintervalle in den Freibädern gibt, um einer Ausbreitung des Corona-Virus vorzubeugen.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass sich die Schließzeiten der Freibäder am Sonnenuntergang orientieren, die Anregung aber an die Bäder Halle GmbH weitergegeben werde. Im Freibad Saline können nach terminlicher Voranmeldung täglich zwischen 9 und 10 Uhr Schwimmabzeichen abgelegt werden. Die Bäder Halle GmbH hat zudem ein Hygienekonzept vorgelegt, welches einen umfassenden Reinigungs- und Desinfektionsplan aufweist.

#### zu 13.17 Frau Dr. Burkert zu Hundewiesen

---

**Frau Dr. Burkert** fragte, ob sich im Bereich Ziegelwiese / Mühlgraben häufiger Unfälle aufgrund freilaufender Hunde ereignen und ob zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger Hinweisschilder aufgestellt werden könnten. Zu den drei weiteren geplanten Hundewiesen fragte sie, ob eine Beschilderung geplant sei und wie Fuß- und Radfahrer geschützt werden können.

**Herr Rebenstorf** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### zu 13.18 Herr Schied zum Radweg zwischen Chemiestraße und Heimstättensiedlung

---

Bezugnehmend zur Radwegekonzeption und der Darstellung des Radnetzes fragte **Herr Schied**, ob der Radweg zwischen Chemiestraße und Heimstättensiedlung temporär nicht genutzt werden kann oder gänzlich aus dem Radnetz entfallen soll.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass das Grundstück an der Stelle nicht zur Verfügung steht. Hier muss eine Alternativlösung gefunden werden.

#### zu 14 Anregungen

---

##### zu 14.1 Anregung der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Information über eine mögliche Gefährdung durch Keime aus der Abwasserkanalisation beim Baden in der Saale Vorlage: VII/2020/01456

---

Entlang des Flusslaufes der Saale befinden sich zahlreiche Entlastungsbauwerke, aus denen bei Starkregen mit Regenwasser verdünntes Abwasser aus der Kanalisation direkt in die Saale fließt. Die damit verbundene Belastung des Flusswassers durch Keime geht in der Regel nach wenigen Tagen wieder zurück, weil sie vom fließenden Wasser der Saale weggespült werden. Da sich die Wasserqualität in den letzten Jahren insgesamt verbessert hat, nutzen inzwischen viele Menschen in der Stadt die Saale als Badegewässer. Es ist allerdings davon auszugehen, dass vielen die Risiken, die nach einem Starkregenereignis bestehen, nicht bekannt sind. Daher regt die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** an, durch geeignete Maßnahmen auf diese Problematik hinzuweisen. Dies kann zum Beispiel durch das Aufstellen von Hinweisschildern oder durch entsprechende Information der Stadtverwaltung an die Medien im Falle einer Kontaminierung geschehen.

##### zu 14.2 Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Hundewiese auf der Peißnitz Vorlage: VII/2020/01445

---

Auf der Peißnitz im Bereich Ziegelwiese befindet sich kurz vor der Mündung des Mühlgrabens in die Saale eine Hundewiese. Diese ist nicht eingezäunt. Immer wieder kommt es dort zu gefährlichen Situationen, insbesondere zwischen Hunden, FußgängerInnen und RadfahrerInnen.

**Herr Eigendorf** regte daher an, dass auf dieser und allen anderen ausgewiesenen und in Planung befindlichen Hundewiesen nach Lösungen gesucht wird diese (z. B. durch Einzäunung und Beschilderung) besser sichtbar zu machen.



**zu 14.3 Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Unterstützung der freien Kunst- und Kulturszene in den Zeiten der Pandemie**  
**Vorlage: VII/2020/01455**

---

Die Corona-Pandemie hat in den letzten Monaten für Einschränkungen im gesamten öffentlichen Leben gesorgt. Die Kontaktbeschränkungen, Abstandsgebote und Absagen vieler Veranstaltungen sorgten für heftige Konsequenzen in allen Branchen. Nicht nur, aber besonders Kunst- und Kulturschaffende traf es in dieser Zeit besonders hart: Sie konnten keine Ausstellungen und Auftritte mehr wahrnehmen, kaum Verkäufe erzielen und kein Honorar erhalten. In Nürnberg existiert seit dem 15. Mai 2020 der sogenannte „Kunst-Anschlag“. In diesem bekommen die KünstlerInnen für 10 Tage insgesamt 20 Plakatwände zur Verfügung gestellt, auf der sie ihre Werke präsentieren können. Nach dieser Zeit werden die Werke abgehängt und neue KünstlerInnen erhalten an anderen Standorten die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren.

Vor diesem Hintergrund regte **Herr Eigendorf** an, dass die Stadt Halle (Saale) diese oder ähnliche Möglichkeiten für die freie Szene der Kunst und Kultur prüft und gegebenenfalls ebenso unentgeltlich Flächen zur Kultur- und Kunstausbübung zur Verfügung stellt.

**zu 14.4 Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Gestaltung von Radfahrstreifen in Mittellage (RIM) mit einer Signalfarbe**  
**Vorlage: VII/2020/01440**

---

Knotenpunkte sind der häufigste Unfallschwerpunkt von Radfahrenden, weil hier der Rad- auf den motorisierten Verkehr trifft. Besonders Fehler beim Ab- und Einbiegen der Kfz-Fahrzeuge sind dabei die häufigste Unfallursache.

Einen einheitlichen deutschen Standard für die Gestaltung von sicheren Kreuzungen gibt es bisher nicht. Jedoch erfreuen sich Radfahrstreifen in Mittellage (RIM) in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit. Hierbei erhält der Radverkehr einen eigenen Radfahrstreifen, der zwischen den Fahrspuren des Kfz-Verkehrs geführt wird. Das führt dazu, dass Kraftfahrzeuge, die rechts abbiegen wollen, den geradeaus führenden Radstreifen teilweise mit hoher Geschwindigkeit kreuzen. Auch in Halle (Saale) lassen sich mittlerweile RIM, z. B. in der Delitzscher-, Merseburger- und Willy-Lohmann-Straße, finden. Inwiefern die so gestalteten Kreuzungen tatsächlich zur Konfliktminderung beitragen untersuchte eine Studie der Technischen Universität Berlin (Technische Universität Berlin (2019): Einsatzbereiche von Radfahrstreifen in Mittellage. Projektbericht). Die Autoren kommen zu dem Ergebnis, dass die Zahl der Unfälle mit RIM zwar tatsächlich geringfügig sinkt, der Anteil der schweren Unfälle nach der RIM-Markierung aber deutlich steigt.

Obwohl bisher noch keine Unfälle in Halle diesbezüglich erfasst worden sind, regte **Frau Dr. Burkert** daher an zu prüfen, inwieweit die bestehenden RIM mit einer Signalfarbe besprüht werden können, um ein potenzielles Unfallrisiko zu minimieren und das subjektive Sicherheitsgefühl der Radfahrenden zu erhöhen.

**zu 14.5 Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Durchführung einer Radtour durch den Oberbürgermeister zu Gefahrenstellen für Radfahrer/innen gemeinsam mit dem ADFC**  
**Vorlage: VII/2020/01443**

---

Die Corona-Krise veränderte das Mobilitätsverhalten vieler Menschen. Obwohl die öffentlichen Verkehrsbetriebe umfassende Reinigungskonzepte vorlegten, bevorzugten viele Bürger verstärkt den Individualverkehr. Neben dem Auto wird das Fahrrad als Verkehrsmittel von dieser Krise profitieren. Um keinen Rückschlag im Erreichen der Klimaziele hinnehmen zu müssen, ist es umso dringender geboten, an einer weiteren Attraktivierung der umweltfreundlichen Verkehrsmittel zu arbeiten.

Da aufgrund der Corona-Krise, die gemeinsame Radtour des Oberbürgermeisters, des ADFC und allen Interessierten Stadträten und Bürgern ausfallen musste, regte **Frau Dr. Burkert** an, einen neuen Termin für eine solche Tour festzulegen, die unter Wahrung der Sicherheitsabstände stattfinden kann.

**zu 14.6 Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zum Fuß- und Radweg auf der Ziegelwiese**  
**Vorlage: VII/2020/01436**

---

Entlang des Saalestrandes an der Ziegelwiese gibt es derzeit zwei etwa parallel verlaufende Wege, die von Fußgängern und Radfahrern gleichermaßen genutzt werden. Vor allem für ältere Menschen und kleine Kinder kommt es hier oft zu unübersichtlichen und bisweilen gefährlichen Situationen.

Deshalb regte **Frau Dr. Burkert** an, zu prüfen, inwieweit diese beiden Wege in ihrer Nutzung unterteilt werden können, sodass Fuß- und Radweg getrennt voneinander verlaufen und auch entsprechend beschildert werden.

**zu 14.7 Anregung des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Intensivierung der Ordnungsamtsarbeit**  
**Vorlage: VII/2020/01507**

---

Die Zahl der Ordnungswidrigkeiten wird erfahrungsgemäß in den warmen Monaten bzw. in der Ferienzeit ansteigen. Die überwiegende Mehrheit der zu erwartenden Vorfälle, wird sich dabei auf öffentlichen Plätzen und Wegen ereignen. Diese Situation führt dazu, dass sich Teile der Stadtgesellschaft z.B. Anwohner nicht mehr zu jeder Zeit frei bewegen können und in ihrem persönlichen Umfeld stark eingeschränkt sind bzw. belästigt werden. In dieser Hinsicht muss die Stadt dafür sorgen und die Stadtgesellschaft dabei unterstützen, ihr subjektives Sicherheitsgefühl zu stärken. Dies kann nur mit einer Intensivierung der Ordnungsamtsarbeit vor Ort geschehen.

Deshalb ist eine stärkere Präsenz des Ordnungsamtes vor Ort sowie eine Intensivierung der Zusammenarbeit von Stadtgesellschaft, Ordnungsamt und Polizei unabdingbar. Nur mit regelmäßigen Kontrollen des Ordnungsamtes und durch Polizeistreifen d.h. Präsenz vor Ort, kann z.B. nächtliche Lärmbelästigung durch Großgruppen abgewendet werden.

Dies gilt besonders für die folgenden Plätze und Ort: Torstraße / Parkplatz am Rewe, Pinguinbrunnen im Steinweg, August-Bebel-Platz und Landesmuseum für Vorgeschichte.

**Herr Mämecke** regte verstärkte Kontrollen durch die Ordnungskräfte in diesen Bereichen an.

#### **zu 14.8 Herr Lange zur Ampel am Rennbahnkreuz**

---

**Herr Lange** regte an, die Ampel am Rennbahnkreuz für Fuß- und Radverkehr zu überprüfen, da diese eine sehr lange Rotphase aufweist.

#### **zu 14.9 Herr Lange zu Ampelschaltungen**

---

**Herr Lange** regte an, dass beim Neubau von Ampelanlagen die Grünphase so lang sein sollte, dass ein Überqueren zweier Straßen möglich ist.

#### **zu 14.10 Herr Schied zu Straßenschilder Moritzburg / Kleine Ulrichstraße**

---

**Herr Schied** regte an, die Straßenbeschilderung an der Moritzburg / Kleine Ulrichstraße zu überprüfen, da diese durch eine Baumreihe bedeckt ist und für Autofahrer nicht einsehbar ist. Das am Pfosten angebrachte Einfahrtsverbotsschild senkrecht an der Ecke kann ebenso nicht eingesehen werden.

Im Bereich Kleine Ulrichstraße 33 und Dachritzstraße wird das vor Hausnummer 31 angebrachte Verkehrszeichen durch eine Holzanlage des Restaurants verdeckt.

Er regte eine Umsetzung der Beschilderung an beziehungsweise ein Anbringen der Verkehrszeichen, so, dass es für jedermann einsehbar ist.

#### **zu 14.11 Frau Jacobi zur Kampagne des ADFC**

---

**Frau Jacobi** regte an, die Sticker des ADFC an den Dienstfahrzeugen der Verwaltung anzubringen.

#### **zu 14.12 Frau Gellert zur Stadtratsarbeit**

---

**Frau Gellert** regte an, dass die Stadtratsarbeit respektvoll und sachlich erfolgen sollte und Beleidigungen zu unterlassen sind.

#### **zu 14.13 Herr Raue zur Segregation**

---

*-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

**Herr Raue**

Ich wollte der Stadtverwaltung und dem Rat die Anregung mitgeben, sich doch der Logik nicht zu verschließen, dass es schon einen Zusammenhang dazwischen gibt, wenn man 2 Millionen Menschen aufnimmt im Land ...

**Frau Müller**

Herr Raue, ich lasse das an der Stelle so nicht zu.

**Herr Raue**

Moment. Ich gebe eine Anregung.

**Frau Müller**

Nein, ich weiß ganz genau, was kommt und das wissen alle, was jetzt hier kommt. Sie versuchen jetzt ein Thema zu reiten, was Sie den ganzen Tag versucht haben, zu reiten. Und das ...

**Herr Raue**

Also, Frau Müller, jetzt mal ganz ehrlich, Sie haben mir das Wort gegeben. Ich möchte das Wort auch jetzt nutzen und lassen Sie mich das einfach mitteilen. Es ist auch wichtig für die Stadtverwaltung, es ist wichtig für den Rat und in zwei Minuten bin ich fertig und dann ist die Zeit vorbei.

**Frau Müller**

Herr Raue ...

**Herr Raue**

Was wollen Sie mich jetzt schon wieder unterbrechen? Das kann doch nicht sein, dass Sie mich ständig unterbrechen.

**Frau Müller**

Es kann aber auch nicht sein, dass Sie ständig versuchen, Ihre Themen durch alle möglichen Dinge zu führen.

**Herr Raue**

Der Rat ist dafür da, das offene Wort zu führen. Der Rat ist nicht dafür da, um ständig mit einem Geschäftsordnungsantrag eine Widerrede auf ein Argument zu blockieren. Dafür ist der Rat nicht da.

**Frau Müller**

Herr Raue, dafür gibt es hier demokratische Abstimmungen zu den Geschäftsordnungsanträgen.

**Herr Raue**

Wenn Sie mir jetzt hier ins Wort fallen, wenn Sie mir das Wort verbieten, dann ist das genauso undemokratisch.

**Frau Müller**

Machen Sie jetzt bitte Ihre kurze Anregung, aber kommen Sie nicht auf die Idee, dieses Thema jetzt hier wieder zu missbrauchen und es auszureizen. Vor allem die Anregung dafür zu missbrauchen. Halten Sie sich kurz, machen Sie Ihre Anregung.

**Herr Raue**

Ich möchte gerne anregen, dass sich der Rat und auch die Stadtverwaltung mal damit auseinandersetzt, dass es einen Zusammenhang geben muss, wenn ich 2 Millionen

Menschen, die keine Arbeit haben, die mittellos nach Deutschland kommen, wenn ich die unterbringe, dann suchen die sicher selbstverständlich die preiswertesten Wohnungen und wenn ich an unsere Stadt denke, dann suchen die sich natürlich die Wohnung in Halle-Neustadt, weil nur dort sind die preiswerten Wohnungen da. Und das ist eine organisierte Segregation.

**Frau Müller**

Gut. Herr Raue, die Anregung war, dass der Stadtrat darüber nachdenken soll. Das macht er jetzt.

*-Ende Wortprotokoll-*

**zu 15      Anträge auf Akteneinsicht**

---

Es lagen keine Anträge auf Akteneinsicht vor.

**Frau Müller** beendete die öffentliche Sitzung des Stadtrates und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Katja Müller  
Vorsitzende des Stadtrates

---

Maik Stehle  
Protokollführer